

Bernisches Historisches Museum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(1987)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

A. Bernisches Historisches Museum

1. Personen und Ereignisse

1.1 Zusammensetzung der Aufsichtskommission

Präsident

alt Regierungsrat Dr. iur. Hans Krähenbühl

Vizepräsident

Burgerratspräsident Dr. iur. Hans Wildbolz

Vom Regierungsrat des Kantons Bern gewählt

Krähenbühl, Hans, Dr. iur., alt Regierungsrat
Marschall, Wolfgang, Prof. Dr. phil., Ethnologe
Ryf, Anton, Vorsteher der Abteilung Kulturelles

Vom Gemeinderat der Stadt Bern gewählt

Albisetti, Marco, Gemeinderat
Rollier, Arist, alt Oberrichter, alt Gemeinderat
Schweizer, Jürg, Dr. phil., Kunsthistoriker

Vom Burgerrat der Stadt Bern gewählt

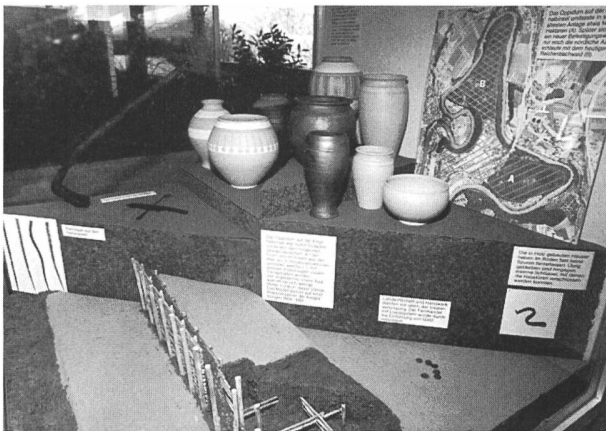
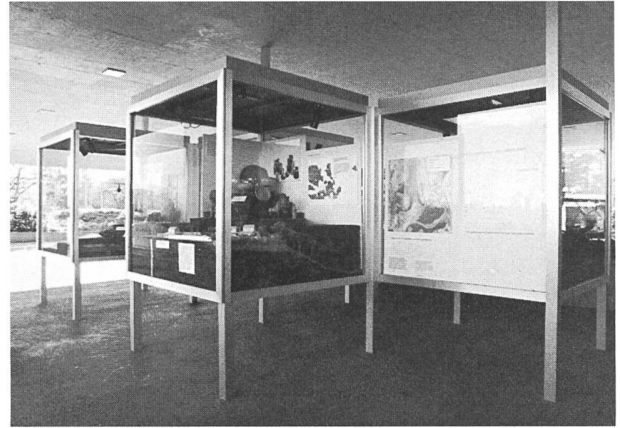
Brunner, Edgar, Dr. iur.
v. Fischer, Hermann, dipl. Arch. ETHZ, kantonaler
Denkmalpfleger
Jordan, Peter, alt Oberrichter
Wälchli, Karl, Dr. phil., Staatsarchivar
Wildbolz, Hans, Dr. iur., Burgerratspräsident

1.2 Museumspersonal

<i>Direktion</i>	Direktor	Germann, Georg
	Sekretärin	Stehelin, Brunhild
<i>Verwaltung</i>	Adjunkt	Schläfli, Hannes
	Buchhalterin	Bütikofer, Margrit
	Loge	Zobrist, Charlotte
	Loge	Perrin, Monique
<i>Historische Abteilung</i>	Abteilungsleiter	Bächtiger, Franz
	Assistentin	Berchtold, Marianne
	Assistentin	Biland, Anne-Marie
	Sekretärin	Sturzenegger, Ursula
<i>Abteilung für Münzen und Medaillen</i>	Abteilungsleiter	Kapossy, Balázs
<i>Abteilung für Völkerkunde</i>	Abteilungsleiter	Kläy, Ernst J.
	Assistentin	v. Graffenried, Charlotte
	Assistent	Kessler, Daniel
	Sekretärin	Hofstetter, Heidi

<i>Abteilung für Ur- und Frühgeschichte</i>	Abteilungsleiter	Zimmermann, Karl	
	Assistent	Müller, Felix	
	Sekretärin	Bühler, Käthy	
<i>Abteilung für Sonderprojekte</i>	Abteilungsleiter	de Capitani, François	
<i>Gestaltung</i>	Museumsgestalter	Zaugg, Harry	
	Graphiker	Hagmann, Robert	
<i>Stabsdienste</i>	Photograph	Rebsamen, Stefan	
	Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit	Stalder, Anne-Marie	
	Transporte	Scheuner, Melchior	
<i>Zentrale Dienste, Restauratoren</i>	Atelier Textil	Lanz-Christie, Karen	
	Atelier Gemälde	Bienz, Rudolf	
	Atelier Metall	Piller, Ferdinand Reinhard, Urs	(bis 30.4.1987) (ab 1.6.1987)
	Atelier Bodenfunde	Breitenbach, Gudula	
	Atelier Holz	Jaberg, Otto	
	Atelier Holz	Stämpfli, Eduard	(bis 31.12.1987)
<i>Hausdienste</i>	Hauswart	Burri, Hans	
	Hauswart	Hirschi, Hans-Rudolf	
	Aufsicht	Aebersold, Frieda	
	Aufsicht	Andres, Paul	
	Aufsicht	Cabon, Serge	
	Aufsicht	Galperin, Jurij	
	Aufsicht	Tschanz, Heidi	(ab 1.1.1987)
	Aufsicht	Ziehli, Käthi	(ab 1.1.1987)
	Reinigung	Facchinetti, Margherita	
	Reinigung	Blum, Clea	(bis 30.6.1987)

DIE ENGEHALBINSEL – «DAS ÄLTESTE BERN»

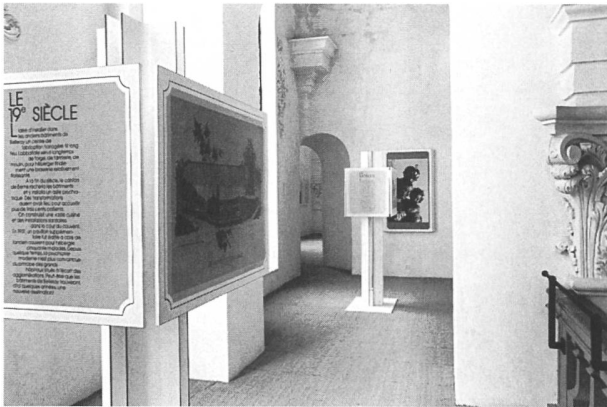


Die am 14. März 1987 von Regierungsrätin Leni Robert und Stadtpräsident Werner Bircher enthüllte Ausstellung «Die Engehalbinsel – «Das älteste Bern» umfasst vier beim Kirchgemeindehaus Matthäus frei zugängliche Grossvitrinen mit einem informativen Rückblick auf die keltische und keltisch-römische Vergangenheit der reizvollen Aarehalbinsel.
Photos: Heinz Bühler, Bern (oben links), und Stefan Rebsamen, BHM

1.3 Ereignisse

- 13. März: Orientierung von Delegationen der Stiftungsträger über das Bauprogramm 1988–1990 im Burgundersaal. Daran nahmen teil: Regierungsrätin Leni Robert, Gemeinderätin Gret Halter, Gemeinderat Josef Bossart, die Burgerräte Hans-Ulrich Ernst und Max Beat Ludwig, zahlreiche Mitglieder der Aufsichtskommission.
- 14. März: Einweihung der archäologischen Vitrinen des Engeleists in Gegenwart von Regierungsrätin Leni Robert, des Stadtpräsidenten und zahlreicher Repräsentanten von Kanton, Stadt und Bürgergemeinde.
- 2. April: Israelischer Staatsbesuch. Das Damenprogramm führt die Gemahlin des Staatspräsidenten Herzog und die Gemahlin des Bundespräsidenten Aubert in das Bernische Historische Museum.
- 7. Mai: Im neu, aber erst vorläufig eingerichteten Standessaal und im Trajansaal wird das Buch von André von Mandach über den Trajan- und Herkinbaldeppich vorgestellt.
- 27. Juni: Eröffnung der Dauerausstellung auf den Emporen der Abteikirche Bellelay mit dem Titel «L'Abbaye de Bellelay à travers les siècles». Ansprache von Regierungsrätin Leni Robert in Gegenwart von Repräsentanten aus den Kantonen Bern und Jura.
- 4. September: Konzert im Burgundersaal für das Bürgermeistertreffen in Bern.
- 30. September: Eröffnung der Sonderausstellung «Krishna und Buddha – religiöse und Volkskunst aus Indien und Pakistan», mit Ansprachen des indischen Botschafters Exz. A. S. Chib und des Stadtpräsidenten Werner Bircher.

ABTEI VON BELLELAY



Blick in die Ausstellung «L'Abbaye de Bellelay à travers les siècles» auf der Galerie der Abteikirche Bellelay; Eröffnung: 27. Juni 1987



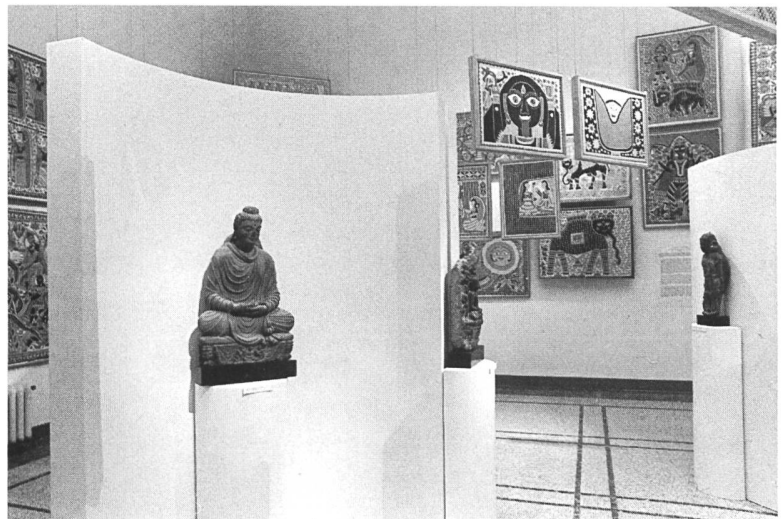
- 19. Oktober: Stille Eröffnung des Antikenkabinetts mit hausinterner Feier.
- 23. Oktober: Eröffnung der Sonderausstellung «Griechische Münzen – Römisches Reich» und Vorstellung des gleichnamigen Buches.
- 5. November: Bulgarischer Staatsbesuch. Das Damenprogramm führt die Gemahlin des Ministerpräsidenten Mladenova und die Gemahlin des Bundespräsidenten Aubert in das Bernische Historische Museum.

- 25. November: Gemeinsame Veranstaltung von Museum und Förderungsverein. Vorstellung des Legats Eugen von Büren, des neu eingerichteten Antikenkabinetts und der 1986 restaurierten Bratsche von Hans Krauchthaler (1699). Bernische Kammermusik und Lieder von Alois Glutz von Blotzheim. Begrüssung und Einführung: Franz Bächtiger, François de Capitani, Thüring von Erlach (neuer Präsident des Förderungsvereins), Georg Germann, Karl Zimmermann.

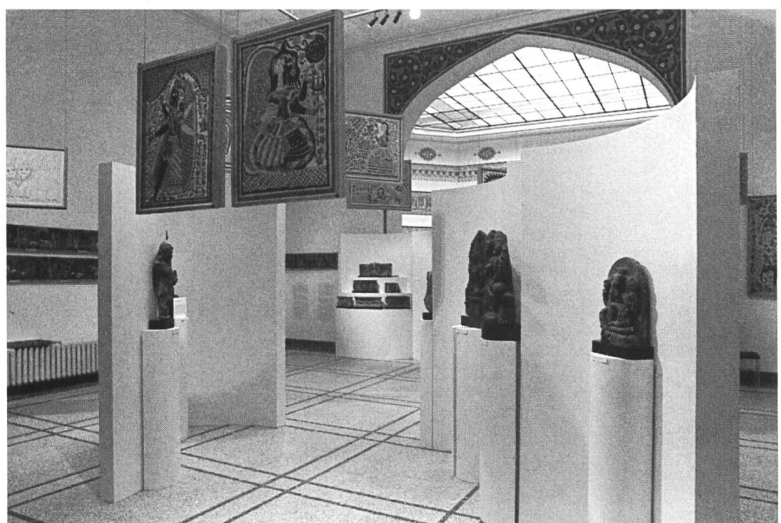
KRISHNA UND BUDDHA



Hinduistische und buddhistische (Gandhara-) Steinskulpturen aus der Ausstellung «Krishna und Buddha» (mit Durchblick in den renovierten Moser-Saal)



Buddha-Skulptur aus Gandhara (1.–3. Jh. n. Chr.) vor zeitgenössischen hinduistischen Volksmalereien von Madhubani-Frauen (Bihar, Indien)



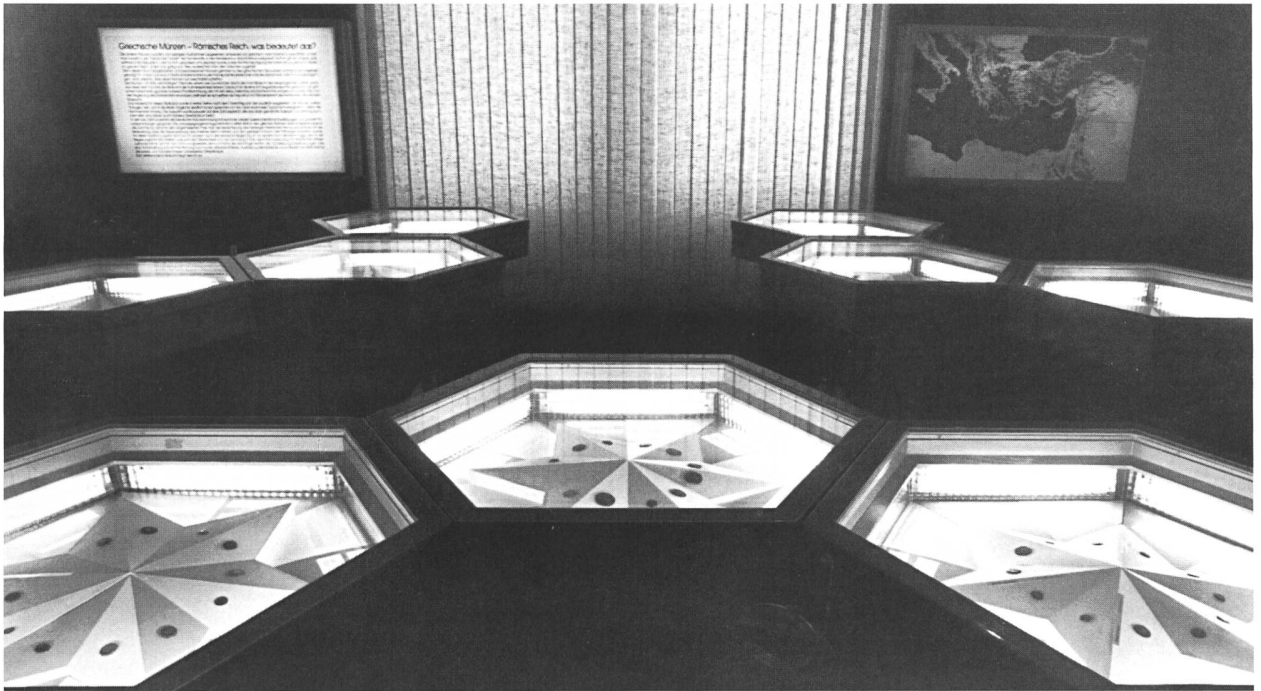
Teilansicht der Ausstellung «Krishna und Buddha»; im Hintergrund links Ausschnitte aus der restaurierten Krishna-Legende des 17./18. Jhs. (vgl. Abb. auf S. 46)

ANTIKENKABINETT

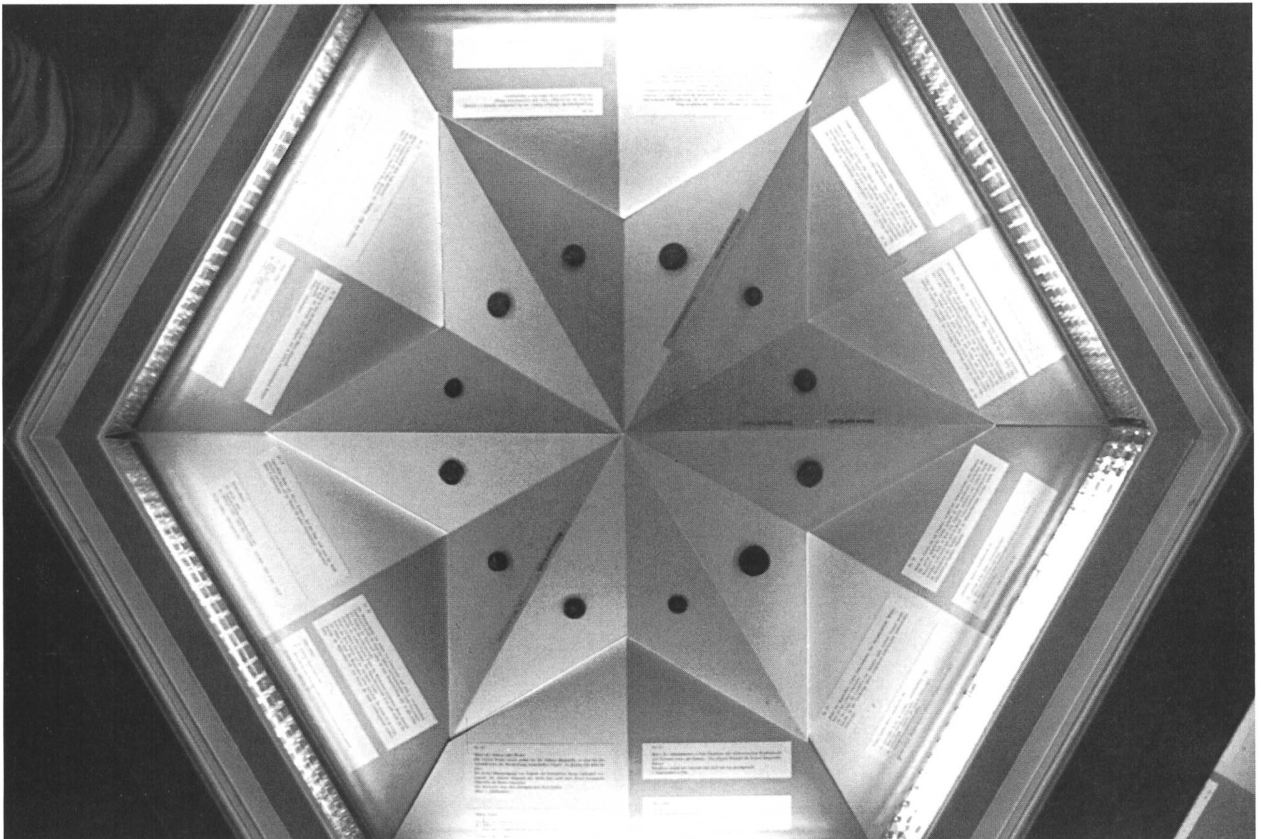


Einblicke in das neueröffnete Antikenkabinett

GRIECHISCHE MÜNZEN – RÖMISCHES REICH

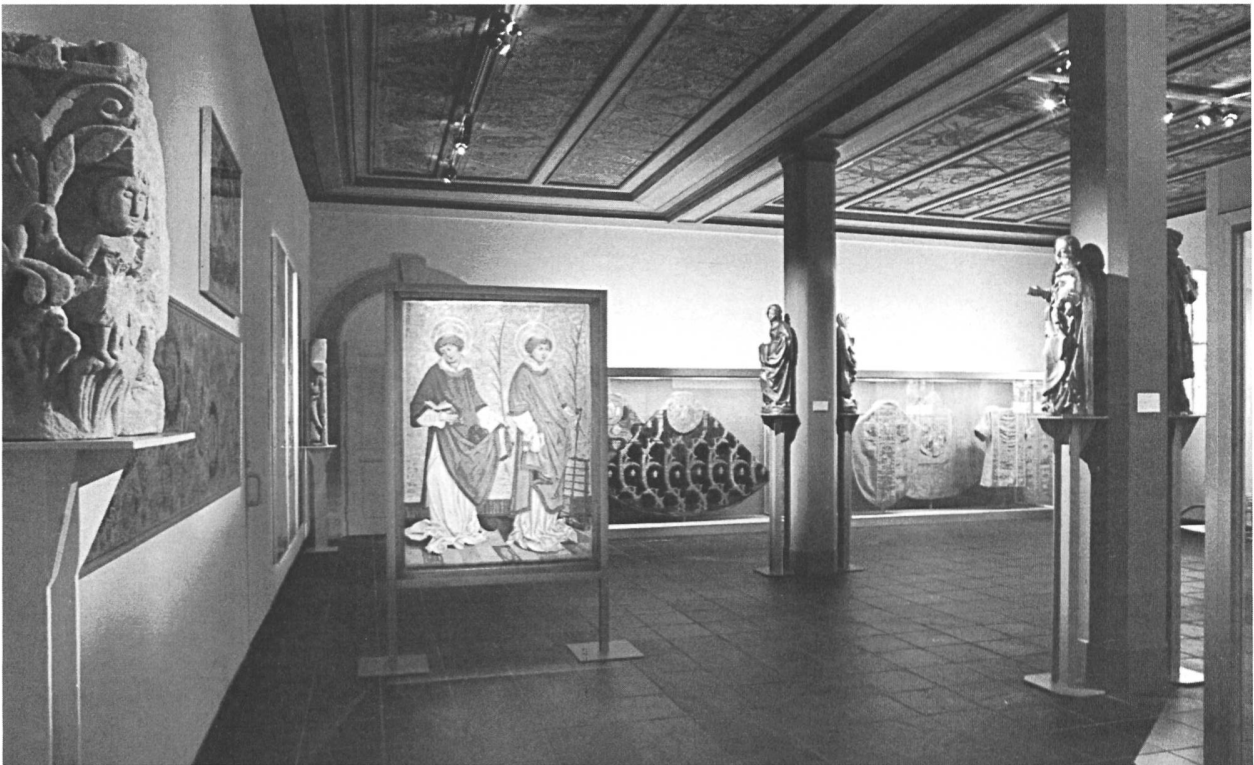


Blick in die Ausstellung



Eine Vitrine der Ausstellung

DER NEUE PARAMENTENSAAL



Ansicht der Südseite



Ansicht der Westseite

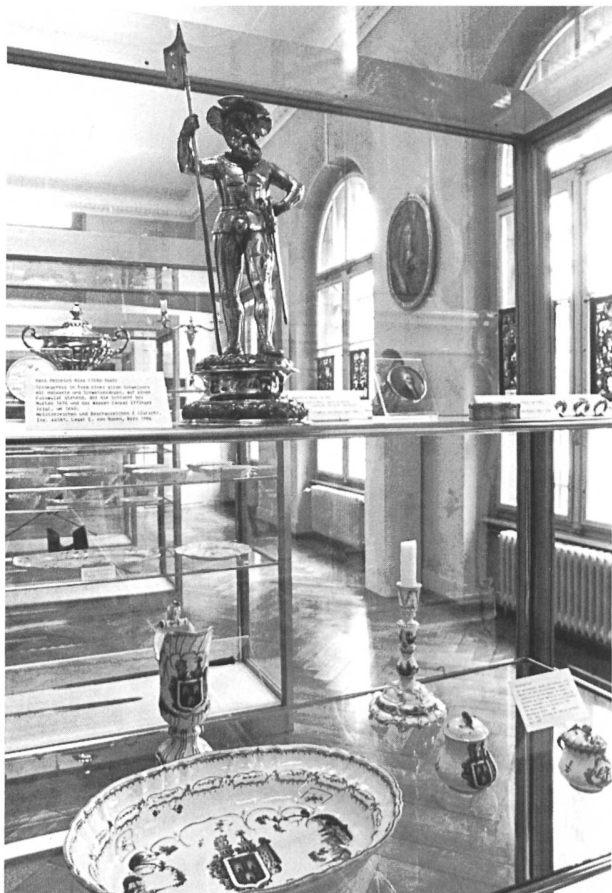


Eingangspartie



Ansicht der Südseite

PRÄSENTATION DES LEGATS EUGEN VON BÜREN



Wechsausstellung des Legats Eugen von Büren mit dem «Effingerbecher» im Vordergrund



2. Direktion und Verwaltung

2.1 Aufsichtskommission

Die Geschäfte werden von einem Verwaltungsausschuss vorbereitet, dem Präsident, Vizepräsident und Gemeinderat Marco Albisetti angehören; der Direktor ist Beisitzer.

Die Zusammensetzung der Aufsichtskommission blieb unverändert. Ihre Mitglieder traten zu sieben Sitzungen zusammen und unternahmen einen Besuch des Schweizerischen Landesmuseums, um sich über die Organisationsstruktur, die Perspektiven der 1990er Jahre und die neuen Schau-räume ins Bild zu setzen.

Die Aufsichtskommission verabschiedete das Arbeitsprogramm 1987–1991. Sie beschloss, im Jahre 1991 gemeinsam mit dem Kunstmuseum Bern die erste schweizerische Europarat-Ausstellung durchzuführen (siehe Ziff. 2.3). Sie stimmte in diesem Zusammenhang einer Reorganisation der wissenschaftlichen Abteilungen zu.

Ausserdem setzte die Aufsichtskommission das Ziel, den Erweiterungsbau des Museums im Rahmen des Kulturgüterzentrums Unteres Kirchenfeld im Jahre 1992 zu beginnen.

2.2 Personelles

Frau Clea Blum, seit Anfang 1985 in Aufsichts- und Reinigungsdienst, aber auch gelegentlich an der Loge tätig, verliess ihre Stelle Mitte Jahr und wird seither stundenweise beschäftigt.

Ferdinand Piller, 1969 in den Museumsdienst eingetreten und allmählich zum weithin bekannten Waffenrestaurator und -kenner geworden, nahm die ehrenvolle Berufung zum Leiter des uns benachbarten Schützenmuseums an und gab seine alte Stelle Ende April auf.

Ende Dezember wurde der Schreiner Eduard Stämpfli nach fast 35 Jahren Museumsdienst pensioniert. Ihn zeichnete die Selbständigkeit aus, deren er auch für seine öffentlichen Ämter, zumal das eines Gemeinderats von Moosseedorf, bedurfte.

2.3 Organisation und Planung

Das Arbeitsprogramm 1987–1991 gewichtet und koordiniert bauliche Sanierung, Ausstellungstätigkeit, Publikationen sowie die Arbeiten in den Depots und an den Inventaren. Das Schwergewicht wird sich von der Sanierung der Schausammlung auf die Sonderausstellung «Das Bild der Republik» im

schweizerischen und bernischen Jubiläumsjahr 1991 verschieben; diese steht unter dem Patronat des Europarats, wird in beträchtlichem Ausmass von der Schweizerischen Eidgenossenschaft getragen und vom Kunstmuseum Bern und vom Bernischen Historischen Museum gemeinsam durchgeführt.

Der Verfasser des Konzepts und designierte Ausstellungskommissär, François de Capitani, wurde der meisten Ressorts im Museum entbunden und zum Leiter der neu geschaffenen Abteilung für Sonderprojekte ernannt. Zugleich konnten wir den Museumsgestalter Harry Zaugg zur Vorbereitung dieser Europarat-Ausstellung teilweise freistellen.

In dem für Sonderausstellungen noch ungenügend eingerichteten Museumsbau (vgl. Jahresbericht 1986, Ziff. 2.4) erheischt eine Europarat-Ausstellung umfangreiche Massnahmen. Ihre Planung hat begonnen.

Der 1983 eingeleitete Versuch, die Historische Abteilung chronologisch oder nach Ressorts zuzuteilen, wurde mit Zustimmung der Aufsichtskommission abgebrochen. Mit der alleinigen Leitung wurde bis 1991 Franz Bächtiger betraut.

Über den Anlass der Europarat-Ausstellung von 1991 hinaus bedarf das Museumsreglement der Anpassungen, eine Aufgabe, die Aufsichtskommission und Direktion im kommenden Jahr anpacken werden.

2.4 Dauer- und Wechselausstellungen

Nach wie vor liegt das Schwergewicht der Museumsarbeit auf der Erweiterung und Umgestaltung der Schausammlung. Neu hinzugekommen sind in der Historischen Abteilung der Paramentensaal im Untergeschoss, wo neben den kostbaren kirchlichen Gewändern aus der Kathedrale von Lausanne kirchliche Skulpturen, Altargemälde und Glasgemälde ausgestellt sind, und die vorläufige Einrichtung des Standessaals mit den Schultheissenthronen und dem Landammannsstuhl, Schultheissenbildnissen und anderen politischen Altertümern des 16. bis 19. Jahrhunderts in der Beletage.

Im Gang ist die Umgestaltung des Trajanssaals in Analogie zum Burgundersaal. Die hier ausgestellten Staatsaltertümer stammen aus der Zeughausammlung (Waffen), aus dem Rathaus (Bilder) und aus dem Münster (Fahnen). Fortschritte sind auch in der Umgestaltung der Treppenhaushalle der Beletage zu verzeichnen. Diese Ausstellungen entstanden und entstehen in Zusammenarbeit zwischen Projektleiter Franz Bächtiger und Museumsgestalter Harry Zaugg (vgl. Ziff. 3.1).

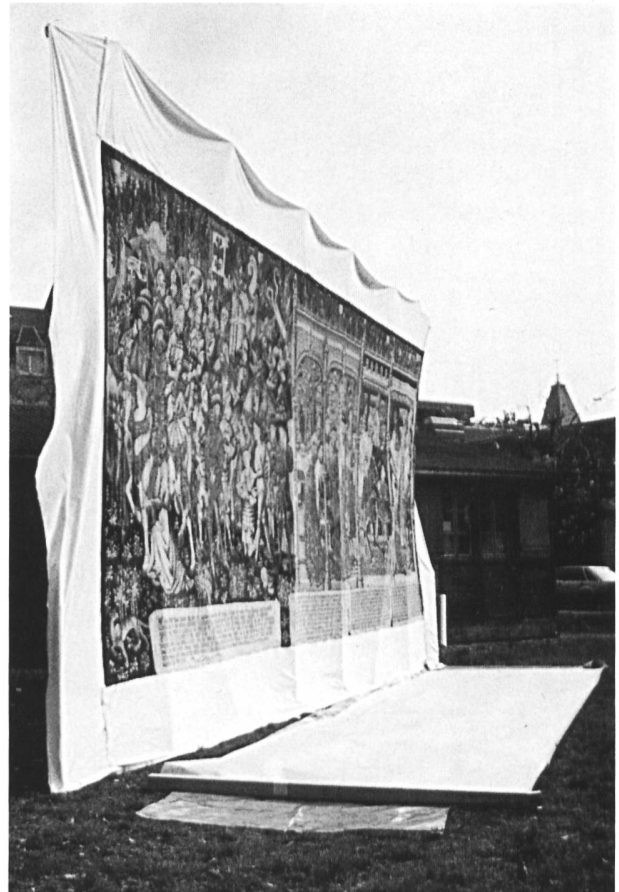
Nach langer Vorarbeit ist im Erdgeschoss das Antikenkabinett in neuer Gestalt wiedereröffnet worden. Es schliesst sich an die Räume der Ur- und Frühgeschichte an. Kern der Sammlung sind die von bernischen Offizieren in neapolitanischen Diensten der Heimatstadt geschenkten antiken Vasen. Bei der Verwirklichung des neuen Antikenkabinetts halfen uns in dankenswerter Weise die Bürgergemeinde Bern und die Zunftgesellschaft zu Schmieden. Projektleitung Karl Zimmermann, Gestaltung Harry Zaugg (vgl. Ziff. 3.3).

Wir nahmen ein grosses Legat und ein grosses Depositum zum Anlass für Sonderausstellungen. Sogleich nach der Übernahme präsentierte die Historische Abteilung das Legat Eugen von Büren in einem Saal des unteren Zwischengeschosses.

Aus der 1982 vom Staat Bern erworbenen und dem Museum als Depositum anvertrauten Sammlung Righetti wählte der Leiter der Abteilung für Münzen und Medaillen, Balázs Kapossy, 99 Prägungen aus, um sie in einem Buch und einer Ausstellung im Münzkabinett über die Fachkreise hinaus bekannt zu machen. Diese Münzen stammen aus griechischen Städten, die unter römischer Herrschaft standen, darum der Titel der Ausstellung «Griechische Münzen – Römisches Reich» (Gestaltung Robert Hagmann; vgl. Ziff. 3.2).

Neben der im August 1988 zu Ende gehenden Ausstellung «Trauminseln – Inselträume» über die islamische Inselrepublik der Malediven zeigte die Abteilung für Völkerkunde im Rahmen der Veranstaltungen von «India in Switzerland 87» die Ausstellung «Krishna und Buddha – religiöse Volkskunst aus Indien und Pakistan». Die Projektleitung hatte Ernst J. Kläy (Assistent Daniel Kessler, Gestaltung Robert Hagmann). Die Ausstellung dauert vom 30. September 1987 bis zum 29. Mai 1988 (vgl. Ziff. 3.4).

Mitarbeiter des Museums wurden mehrfach freigestellt, um an auswärtigen Ausstellungen mitzuwirken: Bern, Engeleist, archäologisch-didaktische Vitrinen (Projektleitung Felix Müller, Gestaltung Robert Hagmann; vgl. Ziff. 3.3); Bern, Theatermuseum (Beratung Harry Zaugg); Nürnberg, Ausstellung «Fluchtpunkt Zürich» (Gestaltung Harry Zaugg); Schwyz, Konzept für ein Museum «Panorama der Schweizer Geschichte» (Projektleitung François de Capitani, Gestaltung Harry Zaugg). Von einer Beratung zu einem eigentlichen Auftrag wurde die Dauerausstellung «L'Abbaye de Bellelay à travers les siècles» in der Abteikirche von Bellelay (Projektleitung François de Capitani, Harry Zaugg; vgl. Ziff. 3.5).



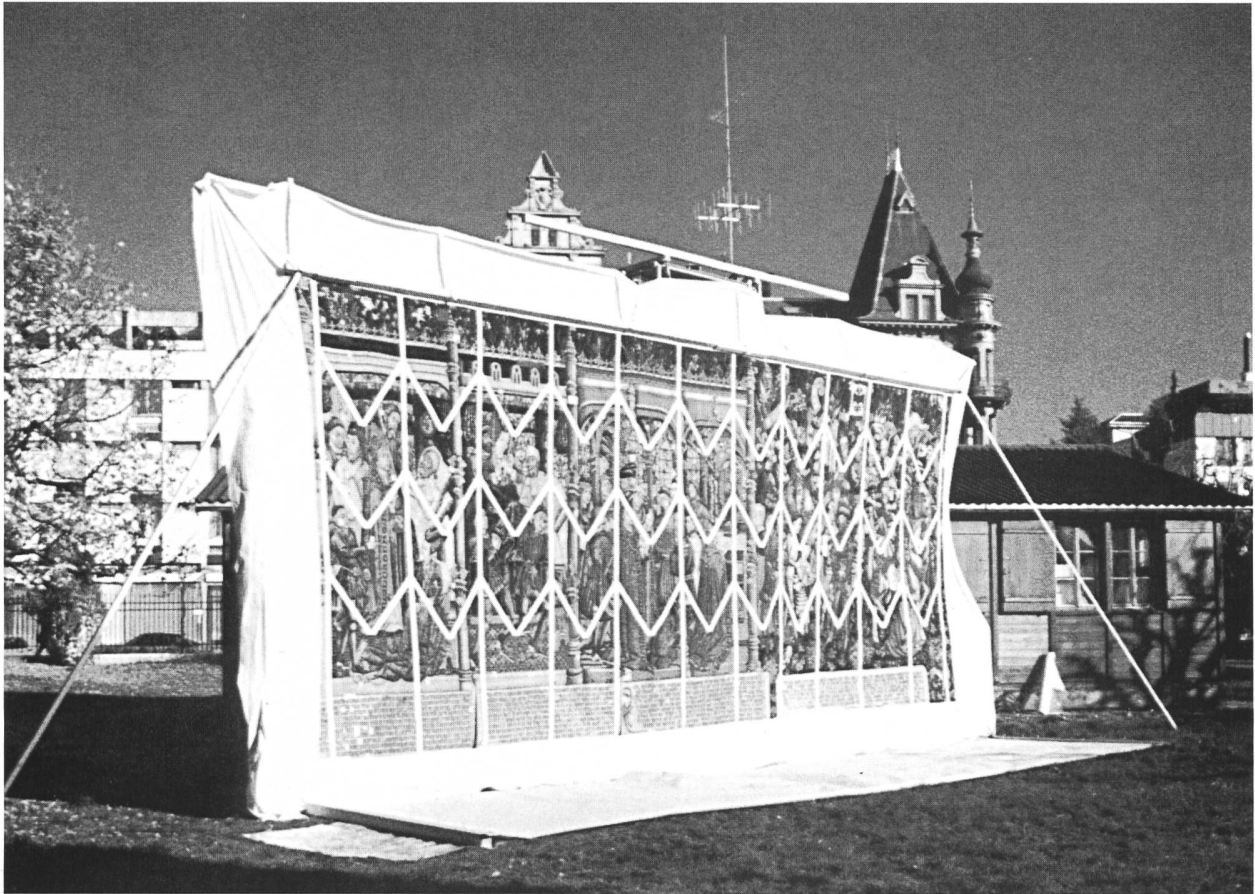
2.5 Museum und Öffentlichkeit

Der Besucher erlebt die weiterhin im Gang befindliche Sanierung der Schausammlung bald als freudige Überraschung, bald als Ärgernis. Es ist unumgänglich, bei Umbauten Säle und Saalfluchten zu schliessen; aber wir beschränken die Zeit auf das Notwendige.

In den Medien kamen die Ausstellung des Legats Eugen von Büren, das neu eingerichtete Antikenkabinett und die Sonderausstellung «Griechische Münzen – Römisches Reich» sowie «Krishna und Buddha» zur Sprache.

Die neuen Plakate am Helvetiaplatz und im Schaufenster des städtischen Fundbüros an der Zeughausgasse (Stefan Rebsamen, Robert Hagmann) weisen hin auf die sieben flämischen Wirkteppiche aus burgundischem Besitz, auf das Antikenkabinett und die beiden Sonderausstellungen.

Im Burgundersaal, im Antikenkabinett und in der Ausstellung «Krishna und Buddha» liegen neue



Erstmalige totale Fotografie der Vorder- und Rückseite des Trajan- und Herkinbalteppichs (Höhe 461 cm, Breite 1053 cm) am 6. November 1987

Führungsblätter in deutscher, französischer und englischer Sprache bereit. Als Lehrerdokumentation geschaffen, aber auch von anderen Besuchern geschätzt wurde das Heft «Rezepte aus zwei Jahrtausenden», gesammelt und bearbeitet von François de Capitani; die Drucklegung wurde durch einen Beitrag der Berner Schulwarte ermöglicht.

Die Zusammenarbeit mit der Schulwarte umfasste auch die Mitarbeit von Marianne Berchtold und Anne-Marie Stalder in der Fachreferentengruppe Geschichte. Im Gefolge einer museumspädagogischen Diplomarbeit, deren Verfasser von Anne-Marie Stalder beraten wurden, entstand in der Schulwarte eine Ausstellung zum Thema «Lamellenbilder» (1.–20. September).

Beratung durch François de Capitani und Anne-Marie Stalder kam ausserdem zugute: Herrn Franz Müller: «Beleuchtungskörper» (Publikation für Werklehrer), Herrn Kurt Lutz: «Geschichte der

öffentlichen Beleuchtung der Stadt Bern» (Semesterarbeit am Sekundarlehramt), Frau Marie-Louise Lederer: «Die Entdeckung der Zahnmedizin» (ebenso). Zahlreiche Lehrerberatungen wurden von den Wissenschaftlern der wissenschaftlichen Abteilungen geleistet.

Einen Schneeballeffekt erhoffen wir von den folgenden Lehrerfortbildungskursen: «Das Bernische Historische Museum stellt sich vor», Unterstufe mit Schwerpunkt Urgeschichte und Antike (Felix Müller, Anne-Marie Stalder), Mittelstufe mit Schwerpunkt Geschichte (François de Capitani, Anne-Marie Stalder), Oberstufe mit Schwerpunkt Ethnographie (Lisbeth Schmitz, Anne-Marie Stalder); «Ernährung und Geschichte vom alten Rom bis in die Neuzeit» (François de Capitani, Liliane Legrand, Anne-Marie Stalder); «Alte Instrumente – neue Ideen» (François de Capitani); innerhalb des Semesterkurses für Hauswirtschaftslehrerinnen

«Textiles Werken» ein Tag im Historischen Museum (Katharina Bütikofer, Museumspädagogin des Kunstmuseums, Anne-Marie Stalder).

Weitere museumspädagogische Kontakte pflegten oder knüpften Anne-Marie Stalder und Thomas Meier zur Stiftung Neuhaus in Biel und zum Beauftragten für Museumsdidaktik der Basler Museen, lic. phil. Samy Bill, Historiker.

Nicht gering zu veranschlagen ist auch der unmittelbare Beitrag an Schüler- und Erwachsenenbildung durch Führungen (90) und die Teilnahme am Ferienpass der bernischen Schulen: im Frühjahr eine Veranstaltung von Lisbeth Schmitz zur Maledivenausstellung, im Sommer «Wir schlüpfen in römische Gewänder» (Karen Lanz-Christie, Felix Müller), «Einmal selber Ritter sein!» (Thomas Meier, Ferdinand Piller, Anne-Marie Stalder).

Lehraufträge erfüllten Franz Bächtiger als Privatdozent an der Universität Bern und François de Capitani als Gastdozent am Konservatorium Bern. Zwei unserer Wissenschaftler beteiligen sich seit 1987 am Nationalen Forschungsprogramm 21, «Nationale Identität»: François de Capitani als Leiter des Projekts «Das nationale Fest», dessen Ergebnisse der Ausstellung «Das Bild der Republik» nützen werden, und Daniel Kessler, ausserhalb seiner Assistenz in der Abteilung für Völkerkunde, als Mitarbeiter am Projekt «La nouvelle phase de la question jurassienne (1974–1989)» unter der Leitung der Proff. Dres. Bernard Prongué und Wolfgang Marschall.

Trotz den Anstrengungen auf den Gebieten der Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit hat die Besucherzahl abgenommen. Rechnerisch geht ein Teil davon auf das Konto der bisherigen unzuverlässigen Zählung mit Drehkreuzautomat. Zu Beginn des Berichtsjahrs gingen wir von der mechanischen zur Augenzählung über. Die Zahl der immer von Auge erfassten Schüler im Klassenverband hat zugenommen.

Die gesamte Besucherzahl betrug 1987 45 722 Personen (im Vorjahr 56 110). Davon war der Anteil der Schüler im Klassenverband 10 394 (im Vorjahr 9 645).

2.6 Publikationen

Bächtiger, Franz: Konturen schweizerischer Selbstdarstellung im Ausstellungswesen des 19. Jahrhunderts. In: Auf dem Weg zu einer schweizerischen Identität 1848–1914 (8. Kolloquium der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften). Freiburg/Schweiz 1987, S. 207–243.

Bandi, Hans-Georg (Hrsg.): St. Lorenz Insel-Studien, Berner Beiträge zur archäologischen und ethnologischen Erforschung des Beringstrassengebietes, Band 2: Prähistorische Eskimogräber an der Dovelavik Bay und bei Kitnepaluk im Westen der St. Lorenz Insel, Alaska (Academica helvetica 5/2). Bern und Stuttgart 1987.

Biland, Anne-Marie: Das Reihen-Mietshaus in Bern 1850–1920 (Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern, 71). Bern 1987.

Capitani, François de: Geschichte 1991. Die Darstellung der Schweizergeschichte im Jubiläumsjahr 1991. Methodische und inhaltliche Überlegungen. In: Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, Heft 79, 1987, S. 137–157.

Capitani, François de: Die Suche nach dem gemeinsamen Nenner – Der Beitrag der Geschichtsschreiber. In: Auf dem Weg zu einer schweizerischen Identität 1848–1914 (8. Kolloquium der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften). Freiburg/Schweiz 1987, S. 25–38.

Germann, Georg: Synthesereferat: Die Staatsnation Schweiz sucht ihre kulturelle Identität. Ebd., S. 445–450.

Germann, Georg: Wandel in der Ausstellung des Bernischen Historischen Museums – Vortrag vor dem Rittersaalverein Burgdorf. In: Der Bund, Der kleine Bund, Nr. 249, 24. Oktober 1987, S. 1–2.

Germann, Georg: Zur Baugeschichte des Münsters im 15. Jahrhundert. In: Schulpraxis, Zeitschrift des Bernischen Lehrervereins, Jg. 77, Nr. 4, 3. Dezember 1987, S. 4–14.

Gex-Morgenthaler, Kristine: Der Berner Maler. In: Antike Kunst, Jg. 29, 1986, S. 115–125 und Tf. 20–23.

Gutscher, Daniel: Fund eines romanischen Kapitells auf der St. Petersinsel (Miszelle). In: Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, Bd. 44, 1987, S. 51–54.

Kapossy, Balázs (Text), und Stefan Rebsamen (Fotos): Griechische Münzen – Römisches Reich. Ein numismatisches Bilderbuch. Bern 1987.

Kläy, Ernst J.: Schaffhausen – Samarkand – Bern. Henri Moser-Charlottenfels und seine fast vergessene orientalische Sammlung (deutsch und französisch). In: Schweiz – Suisse – Svizzera – Switzerland, 1987, Heft 2, S. 32–39.

Lanz-Christie, Karen: Der Tausendblumentepich. In: Schweizerische Arbeitslehrerinnen-Zeitung, Jg. 70, 1987, S. 7–9.

Mandach, André von: Der Trajan- und Herkinbaldteppich. Die Entdeckung einer internationalen Portraitgalerie des 15. Jahrhunderts. Bern 1987 (auch französische Ausgabe).

Müller, Felix: Der Olifant von Montvoie. In: Archäologie der Schweiz, 10, 1987, S. 97–100.

Müller, Felix (Text), Robert Hagmann (Grafik), Stefan Rebsamen (Fotos): Die Engehalbinsel – «Das älteste Bern». Bern 1987 (didaktischer Faltprospekt).

Röllin, Peter: Der Burgundersaal im Bernischen Historischen Museum ... und auch «Alltagsgeschichten» im Bernischen Historischen Museum (deutsch und französisch). In: Schweiz – Suisse – Svizzera – Switzerland, 1987, Heft 2, S. 52–53.

Sladeczek, Franz-Josef: Der Schmerzensmann im Bernischen Historischen Museum. Neue Überlegungen zu einem Meister spätgotischer Steinmetzkunst. In: Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, Bd. 44, 1987, S. 55–59.

Stauffer, Annemarie, und Rolf De Kegel: Die Entdeckung von Textilfragmenten auf den Stickerien des Jacques de Romont. Ebd., S. 16–22.

Zimmermann, Karl: Lange Odyssee der bernischen Altertümer. In: Der Bund, Der kleine Bund, Nr. 1, 3. Januar 1987, S. 1–2.

Zimmermann, Karl: Antikenkabinett des Bernischen Historischen Museums ist wieder zugänglich – Die Nola-Sammlung in Bern. In: Der Bund, Der Kleine Bund, Nr. 249, 24. Oktober 1987, S. 6.

Zimmermann, Karl: Grächwil. In: Trésors des Princes Celtes. Paris 1987, S. 244–246.

2.7 Ausleihen

Das Museum gewährte Ausleihen zu folgenden Ausstellungen und Untersuchungen:

Basel, Historisches Museum: «Zum 100. Todesjahr von Johann Jakob Bachofen»

Basel, Galerie Littmann: «Der Bilderbuch-Indianer»

Bern, Käfigturm: «Region Jungfrau»

Bern, Kirchgemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche: «Mapuche-Handwerk»

Bern, Kochervilla (Haus der Universität)

Bern, Schweizerisches Schützenmuseum: «Die Entwicklung der Armbrust»

Bern, Staatliches Seminar für Haushaltungslehrerinnen und -lehrer: «weiter und breiter, Facetten einer Ausbildung»

Calgary, Glenbow-Alberta Institute: «The Spirit Sings»

Chur, Bündner Kunstmuseum: «Der Bilderbuch-Indianer»

Chur, Rätisches Museum: «Römische Wandmalerei aus der Schweiz»

Delsberg, Musée jurassien: «Archéologie jurassienne, sites et découvertes»

Düsseldorf, Hetjens-Museum: «Marokkanische Keramik»

Emmenbrücke, Medisuisse: «Traditionelles Kame-run»

Freiburg i.Br., Institut für Ur- und Frühgeschichte: wissenschaftliche Bearbeitung von Fundmaterial aus Spiez-Bürg

Freiburg i.Br., Universitätsbibliothek: «Römische Wandmalerei aus der Schweiz»

Freiburg i. Ue., Musée d'art et d'histoire: «Spielkarten»

Herzogenbuchsee, Kornhaus: Dauerausstellung

Interlaken: Geigenbau-Ausstellung

Kiesen, Milchwirtschaftliches Museum: «Melkeimer aus der ganzen Schweiz»

Langenthal, Bank Langenthal: «Taschen»

Langnau i.E., Heimatmuseum: Dauerausstellung

München, Staatliches Museum für Völkerkunde: «Jemen»

Murten, Löwenberg bzw. Schulungszentrum der Schweizerischen Bundesbahnen: «Fachlehrermarkt»

Neuenburg, Musée d'Ethnographie: «Des hommes et des animaux»

Neuenburg, Musée cantonal d'archéologie: wissenschaftliche Untersuchung eines Bronzeinstruments aus Hauterive/NE

Paris, Grand Palais: «Trésors des Princes Celtes»

Pruntrut, Musée de Porrentruy: «Archéologie jurassienne, sites et découvertes»

Thun, Arbeitslehrerinnen-Seminar, Lehrerfortbildung: «Steinbearbeitung»

Winterthur, Münzkabinett: «Chinesisches Geld aus 3 Jahrtausenden»

Zürich, Migros-Genossenschaftsbund, Kulturelle Aktionen: Wanderausstellung «Schokolade»

Zürich, Museum Rietberg: «Momente des Glücks»

Zürich, Museum Rietberg: «Wunder einer goldenen Zeit – Malerei am Hof der Moghul-Kaiser in Indien»

Zürich, Schweizerische Bankgesellschaft: Vitrine «Ausland»

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum: «Kunst der Eiszeit in Deutschland und in der Schweiz»

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum: «Hans Peter Oeri (1637–1692)» [Ausstellungsvorbereitung]

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum: «Das Wallis vor der Geschichte»

Zürich, Völkerkundemuseum der Universität: «Spiele»

2.8 Bau

Wiederum wurden die wichtigsten Anstrengungen im Bereich der Anlagen gemacht. Nach dem Moser-anbau (1986) erhielt im Berichtsjahr der Ostflügel neue elektrische Steigrassen und Leitungsstränge sowie Schaltung in Gruppen.

Erste Schritte erfolgten in Richtung eines sogenannten Vollschutzes durch Feuermelder. Diese Arbeiten sollen 1990 abgeschlossen werden.

Zeitraubend, aber von der Hoffnung auf wesentliche Verbesserungen beflügelt waren die Vorbereitungen für das Bauprogramm 1988–1990. Bei Abschluss des Jahresberichts im Spätwinter 1988 hatten alle drei Stiftungsträger zugestimmt. Die Kreditsumme beträgt 3,6 Mio. Franken. Wir werden die stark verwitterte Hauptfassade des Mitteltrakts restaurieren, die Eingangshalle freundlicher und zweckmässiger gestalten, den Zugang zu den Ausstellungen durch einen Personenlift erleichtern, die WC-Anlagen auf den heutigen Standard bringen und den brachliegenden Dachstock des Mitteltrakts in einen Ausstellungsraum verwandeln.

2.9 Finanzielles

Die Jahresrechnung 1987 der Stiftung Bernisches Historisches Museum spiegelt die zwei Hauptziele der Museumsleitung: Fortsetzung der Erneuerung der permanenten Ausstellung und Sanierung der technischen Infrastruktur.

Der Betriebsüberschuss ist auf die günstige Entwicklung der Personalkosten zurückzuführen (keine Teuerung).

Auf die Entnahme von Fondsmitteln konnte 1987 verzichtet werden: Das Fondsvermögen stieg um Fr. 44 765.40 auf Fr. 487 406.48.

Unser erster Dank geht an die Stiftungsträger, die uns ausser den Betriebsmitteln einen Baukredit von Fr. 3 600 000.–, verteilt auf die Jahre 1988–1990, gewährt haben.

Auch an dieser Stelle verdanken wir den ausserordentlichen Beitrag aus Lotteriemitteln an die Druckkosten des Buches über antike griechische Münzen aus dem Römischen Reich (vgl. Ziff. 2.6 und 3.2), der 1986 zurückgestellt worden ist.

Weitere finanzielle Beiträge verdanken wir der Ochs-Stiftung, dem Legat von Steiger, der Gesellschaft zum Distelzwang und den zahlreichen Besuchern, die beim Verlassen des Museums freiwillig ein Geldstück oder eine Banknote in die Bärenkasse legen.

Bilanz

Aktiven

	Rechnung 1986	Rechnung 1987
Kassen	11 309.50	7 166.60
Postcheck	4 238.01	16 318.71
Banken	237 819.90	239 946.30
Debitoren und Transitorien	86 837.—	57 628.65
Verlustvortrag Versicherungskasse	547 848.50	466 848.50
	888 052.91	787 908.76

Passiven

Kreditoren und Transitorien	100 580.25	177 161.45
Rückstellungen	239 028.20	130 276.11
Schuld bei Versicherungskasse	547 848.50	466 848.50
Betriebsüberschuss	595.96	13 622.70
	888 052.91	787 908.76

Betriebsrechnung

Aufwand

	Rechnung 1986	Budget 1987	Rechnung 1987
Schausammlung/Ausstellungen	230 792.45	139 000.—	261 282.30
PR und Museumspädagogik	40 874.30	23 000.—	15 748.10
Ankäufe	87 245.45	98 000.—	84 850.95
Anschaffungen und Werkstoffe	86 154.25	95 100.—	105 864.—
Drucksachen/Publicationen	77 729.30	56 000.—	83 383.85
Gebäude, Anlagen, Park	223 198.40	253 000.—	253 111.60
Allgemeine Betriebskosten	173 186.85	182 300.—	169 240.55
Personalkosten	2 992 553.20	3 161 600.—	3 086 688.50
Leistungen durch Dritte	11 783.75	17 000.—	16 582.40
Einlagen in die Rückstellungen	81 048.—	53 000.—	65 070.45
Betriebsüberschuss	595.96	—.	13 622.70
	4 005 161.91	4 078 000.—	4 155 445.40

Ertrag

Eintritte und Warenverkauf	103 312.71	112 000.—	95 035.85
Betriebliche Nebenerlöse	18 669.90	9 800.—	29 895.60
Beitrag Kanton	1 308 465.—	1 314 000.—	1 314 000.—
Beitrag Einwohnergemeinde	1 254 040.—	1 314 000.—	1 314 000.—
Beitrag Burgergemeinde	1 254 040.—	1 314 000.—	1 314 000.—
Entnahmen aus Fonds und Legaten	16 214.21	13 886.05	—.
Beiträge von Dritten	31 034.30	—.	7 200.—
Entnahmen aus den Rückstellungen	19 385.79	313.95	81 313.95
Betriebsdefizit	—.	—.	—.
	4 005 161.91	4 078 000.—	4 155 445.40

3. Abteilungen

3.1 Historische Abteilung

Die Sanierung der permanenten Schausammlung steht in direkter Verbindung mit der Neuordnung der verschiedenen Sammlungskomplexe. Die einzelnen Teilgebiete können wohl als bestimmte «Sanierungsprojekte» erfasst werden, doch sind sie in einem vielfältigen Verschiebungsprozess wechselseitig miteinander verbunden. Die Koordination erfordert eine flexible Arbeitsweise im Vor- und Nachziehen der Arbeitsprogramme, deren Realisierung nicht zuletzt von umfangreichen restauratorischen Massnahmen abhängig ist. So konnte der «Burgundersaal» erst 1987 mit den Abschränkungen der Tapissereien (Konstruktion durch Hans-Rudolf Hirschi) und mit den dreisprachigen Beschriftungen (Ursula Sturzenegger, Stefan Rebsamen) vollendet werden, während umgekehrt die Montage des Stadtgründungszyklus von Humbert Mareschet und der Bronzefriese des oberen Tores für die «Stadttopographie» bereits Elemente der künftigen Einrichtung vorwegnehmen.

Schwerpunkte im Sanierungsprogramm 1987 bildeten der Abschluss des Projekts «Paramente» und der Beginn des Projekts «Trajansaal». Die Öffnung des 1962 zwecks Büroeinrichtung geschlossenen Ausstellungsraumes für die Paramente, kirchliche Plastik und Kirchenscheiben kann als Dreh- und Angelpunkt einer umfassenden Sanierung bezeichnet werden, weil damit die thematische Verbindung einerseits zum anschliessenden «Totentanz» und andererseits zum «Jüngsten Gericht» hergestellt ist. Die Einheit dieser drei Teile kommt transitorisch jetzt im Zugang zu den Heiligenfiguren der 6 Glasfenster (Einbauten Eduard Stämpfli) zur Geltung. Die ikonographische Ausrichtung rückt primär nicht die Sammlung kostbarer Kirchentextilien in den Vordergrund, sondern die Präsenz des Kirchenjahres mit der Trilogie der Angensteiner Glasfenster: Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Die liturgischen Aspekte treten zuerst mit der Diakon-Altartafel als Blickfang, sodann in der Präsentation des Paramentenschatzes der Kathedrale von Lausanne in Erscheinung. Die Neueinrichtung umfasst über den bisherigen Bestand hinaus zwei wichtige, bis anhin im Depot verwahrte Hauptstücke: den «blauen Chormantel» (Inv. 50) und eine Dalmatik mit dem Wappen der Freigrafschaft Waadt (Inv. 30). Alle Ausstellungsstücke wurden auf breiten Bügeln und auf Büsten neu montiert (Karen Lanz-Christie, Otto Jaberg), die Vitrinenteile mit Seide ausgeschlagen (Eduard Stämpfli), die Stäbe, Schilde und Stoffe in neue Bildrahmen gefasst (Ferdinand Piller). Eine

grosse Rolle spielen, konservatorisch gesehen, die Lichtverhältnisse, welche mit Lichtreglern, Konturvorsatzlampen und UV-Schutzgläsern (Harry Zaugg, Melchior Scheuner) den modernen Museumsnormen entsprechen. Noch fehlt zum ursprünglichen Ausstellungsraum an der Ostwand ein 20 m² grosses Raumsegment, das noch immer von der urgeschichtlichen Bibliothek belegt ist, in einer kommenden Ausbauphase jedoch im neuen Paramentensaal integriert werden soll.

Nachdem die Aufsichtskommission am 16. Juni 1987 dem Ausstellungskonzept für den neuen «Trajansaal» zugestimmt hatte, konnten Anfang Juli die Umbauarbeiten beginnen. Mit dem Abbruch der 1905 eingebauten Zwischenwand eröffnet sich hier – in Analogie zum «Burgundersaal» – ein grosszügiger neuer Ausstellungsraum, der auf der einen Seite für die Teppiche (Trajan und Herkinbald, Heilige Drei Könige), auf der anderen Seite für den Pannerträgerzyklus von Humbert Mareschet und für die Fahnnensammlung Platz bietet, während im Mittelteil die Hauptstücke der Zeughaussammlung präsentiert werden sollen. Die Eröffnung dieses Ausstellungsraumes ist für die zweite Jahreshälfte 1988 geplant.

Die Verschiebung der Paramente vom alten «Kirchensaal» im Ostflügel des ersten Stocks in die Hauptachse des Untergeschosses gab diesen Raum frei für die provisorische Einrichtung des «Standessaales». Dieses Provisorium wird durch die Lichtfülle hoher Fensterfluchten diktiert. Wesentliche Teile der Staatsaltertümer-Sammlung wie Drucke, Zeichnungen, Aquarelle oder textile Relikte müssen vorläufig in den Depots verwahrt bleiben, bis deren konservatorisch zulässige Präsentation durch bauliche Massnahmen gewährleistet werden kann. Die provisorische Ausstellung beschränkt sich deshalb auf die Abfolge der Schultheisenthrone, des Landammannsstuhles als Hauptträger, umrahmt von der Porträtsammlung der Schultheissen, Landvögte und Pfarrer sowie der «Regimentsstücke» des Sickingerplanes und der «Ohmgeldkammer». Dazu kommen verschiedene Objekte, deren Restaurierung neue Gesichtspunkte eröffnet: die «Ratsversammlung mit venezianischen Gesandten» (um 1613), das Bastillemodell des Departements Mont Terrible (1793) und die Liberté-Büste von Gustave Courbet (1872).

Im unteren Zwischengeschoss konnte im Frühjahr 1987 ein 1980 kurzfristig geschlossener Ausstellungsraum für die temporäre Präsentation des Legats von Eugen von Büren wieder geöffnet werden. In diesem Zusammenhang wurden der anschliessende Pourtalès-Salon neu geordnet und Teile der benachbarten Porzellan- und Silbersammlung neu ausgestellt.

Verschiedene grössere und kleinere Sanierungen und Erweiterungen der Schausammlung fanden im Untergeschoss im Bereich der traditionellen Gesellschaft (Vitrinenteil zur «Dorfgemeinschaft», Silhouetten- und Scherenschnitte, Kostüm- und Sittenbilder) und in der Waffenhalle des 2. Stocks (Uniformenvitrinen, Feyerabend-Zyklus, Vitrinenteil zum Thema «Reisen») statt. Besondere Aufmerksamkeit verdienen dabei die neuen Kostümfiguren, 8 im Bereich «Alte Stuben», 3 im Pourtalès-Salon, 6 im 2. Stock. Herauszuheben ist vor allem die neue Kostümpuppe für das Reisläuferkleid des Andreas Wild (Karen Lanz-Christie, Otto Jaberg) als Nr. 1 der Kostümfiguren-Sammlung, welche nun über 50 «Personen» umfasst.

Depots: Die Umbauten im «Trajansaal» verursachten grosse Verschiebungen in die angrenzenden Ausstellungsräume sowie in die Depots. Gleichzeitig wurden im Hinblick auf die Bauprojekte 1988 die organisatorischen Vorkehrungen für ein neues Fahndepot getroffen, dessen konservatorisch unhaltbare Platzierung im Dachraum schon seit Jahren zu ersten Bedenken Anlass gab. Diese Planung steht wiederum in Verbindung mit Strukturänderungen eines der Aussendepots, dessen völkerkundlicher Teil 1988 für die Historische Abteilung geräumt wird.

Ankäufe (nach Entstehungsjahr geordnet)

1758: «Einrichtung und Disciplin eines eidgenössischen Regiments zu Fuss und zu Pferd», von Johann Heinrich Wirz, Zürich. Inv. 47387
um 1770: Spindelpresse. Inv. 46998
1771: Emanuel Handmann: Porträt des Daniel Wytenbach (1722–1781). Inv. 47337
1799: Berner Tagebuch und Walthards Zeitung, Bd. 3. Inv. 47367
um 1820: Panorama Münztterrasse Bern, Lithographie von Franz Schmid. Inv. 46834
um 1830: Brieschkuchenform. Inv. 46849
um 1840: Zähringerdenkmal, Gipsstandbild von Karl Emanuel Tschärner. Inv. 46835
um 1840: Flachzange «Ludwig Willemann». Inv. 47354
um 1840: Silberne Zuckerschale von Georg Adam Rehfues, Bern. Inv. 47379
um 1840: 12 Löffel, 12 Gabeln, 1 Schöpfkelle in Kassette, von Georg Adam Rehfues, Bern. Inv. 47383
um 1840: 5 Baccarat-Schalen. Inv. 46986
um 1840: 5 Baccarat-Weingläser. Inv. 46987
um 1840: Suppenschüssel, Fayence (vermutlich Elsass). Inv. 47419
um 1850: Gefächerte Fayence-Platte. Inv. 46869
um 1850: Sonnenbrille mit blauen Gläsern. Inv. 47108

um 1860: Souvenir-Teller mit Abbildung der Telskapelle, Briener Schnitzerei. Inv. 46990
1866: Apfelschälmaschine «D.H. Whitemare, Worcester USA». Inv. 47366
um 1870: Souvenir-Nähnadeletui in Form eines Regenschirms mit Guckloch und Miniatur-Dia des Rheinfalls bei Schaffhausen. Inv. 47116
1872: Wochenzeitschrift «La Suisse illustrée», Jahrgang 1872. Inv. 46821
um 1879: Nähmaschine «Jones», Manchester. Inv. 46807
um 1880: Kaffeeröster Bowes & Co., Seneca Falls, New York. Inv. 46667
um 1880: Gemüsehobel «Adam», Solothurn. Inv. 46996
um 1880: Barometer mit allegorischer Figur auf Weltkugel. Inv. 47002
1880: Damenkleid, graue Seide mit Spitzenbordüren. Inv. 47034
um 1880: Modell eines Dampflokobus. Inv. 47364
um 1880: Vierteiliges Miniaturklappmesser. Inv. 47142
um 1880: Siphonflasche «Plutschow-Zürich». Inv. 47347
1881, 1896, 1911: 3 Festbündel in Jacquard-Weberei für bernische Kantonalgesangsfeste. Inv. 47323
1887: «Der Postheiri», Jahrgang 1887. Inv. 46656
1889: «Eine Hochzeitsreise durch die Schweiz», Zeichnungen von C.W. Allers, Christian Wilhelm, Lichtdruck. Inv. 47024
um 1890: Portemonnaie, Silberdrahtgeflecht. Inv. 47114
um 1890: Telegraph «Gustave Hasler, Bern», Inv. 47370
um 1890: 10teiliges silbernes Nähservice. Inv. 47417
um 1894: Photo der Berner Altstadt, aufgenommen vom Münsterturm, H. Völlger, Bern. Inv. 46368
um 1895: Platte mit Wilhelm Tell, Heimberger Keramik, Manufaktur Wanzenried. Inv. 46958
um 1895: Kaffeemühle mit Kurbel «Goldenberg». Inv. 46988
um 1895: Kaffeemühle mit Kurbel «Peugeot». Inv. 46989
um 1895: Seifenschachtel «Savon Mont Blanc», Schuler, Kreuzlingen. Inv. 47349
um 1895: Nachthafen, Heimberger Keramik. Inv. 46822
um 1900: Personenwaage «Gloria». Inv. 46751
um 1900: Photokamera «Ica», Zeiss Ikon. Inv. 47132
um 1900: Elektrifizierter Kristalleuchter. Inv. 47371
um 1900: Teekanne, Présentoir, Zuckerdose und 2 Rahmkrüglein von Adolf Pochon, Bern. Inv. 47380
um 1900: Registrierkasse «National». Inv. 47398
um 1900: Telephonuhr «Compteur Avertisseur-Parrenin». Inv. 47420

- um 1900: Briefkasten mit Schweizerkreuz. Inv. 46874
- um 1900: Elektriermaschine, Sanitätsgeschäft Schärer, Bern. Inv. 46943
- um 1900: Gas-Durchlauferhitzer «Le Bayard», Paris. Inv. 46991
- um 1902: Lehnstuhl und zwei Stühle mit Lederpolster. Inv. 47040/41
- um 1903: Postkarte mit Bärengesellschaft «Gruss aus Bern». Inv. 46813
- 1906: Postkarte zur Eröffnung des Simplontunnels. Inv. 46814
- um 1910: 2gehäkelte Bettdecken mit Engeln. Inv. 47322
- um 1910: 12teiliges Essbesteck «Bohrmann-Frankfurt/Gschwind-Bern». Inv. 47415
- um 1910: Elektrische Standuhr «Bulle-Clock», Paris. Inv. 46938
- um 1912: Haarwaschbecken mit Ständer. Inv. 46999
- um 1913: 2 Postkarten mit Helvetia. Inv. 46815
- 1914: Rechnungsmaschine «Comptometer», Chicago. Inv. 47017
- 1919: «Der Generalstreik-Prozess in Karikatur», 39 Lithographien, Olten. Inv. 47386
- um 1920: Souvenir-Aschenbecher mit Ansicht von Schloss Oberhofen. Inv. 46811
- um 1920: Elektroheilgerät «Elmeda», Bern. Inv. 46942
- um 1925: Medikamentenschrank. Inv. 47007
- um 1925: Blutdruckmesser «Erika». Inv. 47095
- um 1925: Cacao-Dose «Tobler» mit Alpenpanorama Jungfrau. Inv. 47350
- um 1926: Tischlampe Art deco. Inv. 47357
- 1926: Elektrischer Lautsprecher mit Papierfächer, hergestellt von Alfred Marti, Bern. Inv. 47432
- um 1930: Benzinmotor Bernard. Inv. 46686
- um 1930: Kochplattenrechaud «Cory Corporation», Chicago. Inv. 46941
- um 1930: Elektr. Industrie-Bügeleisen «Therma». Inv. 46778
- um 1930: Modell eines Otto-Motors. Inv. 46802
- um 1930: Papierfächer, Reklame für Dauerwellen, Damensalon Badertscher, Zürich. Inv. 47124
- um 1930: Plakat «Steinfelsseife», Max Dalang, Zürich. Inv. 47358
- um 1935: Emailschild «Kodak», Corgément Emaille-rie. Inv. 46808
- um 1935: Elektrische Bettflasche «La Ménagère». Inv. 46857
- um 1935: Papierfächer «Tobler's Swiss Milk Chocolate». Inv. 47105
- um 1935: Silberner Lippenstift. Inv. 47344
- um 1937: Mechanische Schreibmaschine «Triumph Norm 6». Inv. 47340
- um 1939: Nähmaschine «Bernina». Inv. 46870
- um 1940: Kostümpuppe «Ginger», «Tailleur Confection», Grenchen. Inv. 46975
- um 1940: Elektrische Kaffeemaschine «Elenova». Inv. 47361
- um 1950: Bébéwagen Wisa Gloria. Inv. 46663
- um 1950: Elektrischer Fusswärmer «Calora». Inv. 46939
- um 1950: Emailschild «Chocolat Tobler Cacao». Inv. 47009
- 1951: Holzstuhl nach Entwurf von Max Bill, hergestellt von Horgen/Glarus. Inv. 47411
- um 1952: Glasmuschel «Shell». Inv. 46805
- um 1955: Messing-Stehlampe mit 3 Lampen. Inv. 46875
- um 1955: Miniatur-Tonbandgerät «Stellavox». Inv. 46937
- 1955: Stahlrohrstuhl nach Entwurf von Hans Eichenberger, hergestellt von Swiss Design, Bern. Inv. 47412
- um 1957: Elektrischer Mixer «Ultra Star», Brual AG, Bern. Inv. 46856
- um 1957: Tefifon (Tonwiedergabegerät mit Kasette). Inv. 46776
- Geschenke und Deposita (nach Donatoren geordnet)*
- Abbühl, Ernst (Urtenen): Konvolut Arbeitsdokumente der Handarbeitslehrerin Rosa Abbühl [1897–1987]. Inv. 46855
- AHV-IV-EO-Ausgleichskasse (Bern): Elektronisches Datensystem «Datasaab», um 1975. Inv. 46879
- Biedermann, Max (Bern) Nachlass: Suppenschüssel, Elsässer Fayence, um 1840. Inv. 46853
- Holzstatuette Gesellschaft zu Kaufleuten, Bern 1937. Inv. 46865
- Silberne Platte Gesellschaft zu Kaufleuten, Bern 1940. Inv. 46868
- Brennwald, Denise (Kehrsatz): 2 Paar Damenhalbschuhe, Ende 19. Jh. Inv. 46933/34
- Bucheli, René (Mittelhäusern): Eptinger-Mineralflasche, um 1900. Inv. 46666
- Burgerspital Bern: Vierungskapitell mit Darstellung eines betenden Mannes mit erhobenen Armen, um 1120. Aus dem ehemaligen Cluniazenserpriorat auf der St. Petersinsel (Gemeinde Twann). Inv. 46823 (Depositum).
- Burkhard-Schaad, Beatrice (Langenthal): Stapelstuhl Metall, um 1936. Inv. 46679
- von Erlach, Ingeborg (Bern): Elektrischer Toaster «Dedo Kirchhoff Zürich», um 1938. Inv. 47339
- Etter, Grete (Gümligen): Musterband, gestrickt, um 1900. Inv. 46676
- Schablonen-Wäschestickerei, um 1900. Inv. 46678
- Fischer, Markus (Bern): Elektrischer Kamm «White», London um 1925. Inv. 47098
- Rollschuhe «Kemp», Schweiz, um 1950. Inv. 46785
- RadiokonzeSSION PTT 1929. Inv. 46787
- Werbepackung Kaffeerösterei Aeberhard, Bern, um 1915. Inv. 46949

- Plattenschneidegerät «Dralowid Tonator DT 4» mit Verstärker «Telefunken Typ Ela V 905/1», um 1935. Inv. 47410
- Frei-Chappuis, Mathilde (Köniz): Vernickelte Kaffeekanne, um 1900. Inv. 47378
- Fuhrer, Gilbert (Bern): Schreibmaschine «Edison Mimeograph Typewriter No. 3», 1984. Inv. 46841 (Depositum)
- Gehrig, Andreas (Bern): «Winkelrieds Tod», Ölmolithographie nach Konrad Grob, um 1900. Inv. 47372
- von Graffenried, Charlotte (Bern): Langlaufski «Sprint novinen» und Schuhe «Montana», um 1965. Inv. 46980, 46981
- Elektrische Nähmaschine «Bernina», um 1955. Inv. 46877
- Gygax, Gottfried (Bern): Berner Hohlmass, 1725. Inv. 47146
- Kalligraphische Erinnerung an Johann Wüterech, Kanton Bern, 1840. Inv. 47147
- Hof, Bernhard (Mühlethurnen): Messuhr «Ebosa», um 1935. Inv. 46953
- Hofer, Paul (Muri): «Gründungsfeier der Stadt Bern 1891», Foto J. Moegle, Thun, in Laubsägerahmen. Inv. 47305
- Howald, Hans Rudolf (Graben): Elektrische Handbohrmaschine «Silex», um 1940. Inv. 47076
- Drehbank «H. Alban Ludwig, Werkzeugmaschinenfabrik Chemnitz», um 1880. Inv. 46984
- Jaberg, Otto (Bern): Bonbons-Dose «Klameth», Bern, um 1914. Inv. 47407
- Kantonales Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Bern): PC «Commodore Pet 2001 Series» 1977, für Arbeitslosenstatistik des Kantons Bern. Inv. 47077
- Kiener-Köhler, Anne-Marie und Eduard (Kirchlin-dach): Campingbett, um 1940. Inv. 46750
- Kral-Moser, Vladimir (Bern): Bostitch «Bukama 210», Ende 19. Jh. Inv. 46876
- Kramer, Marianne (Urtenen): 1 Paar Baumwollstrümpfe, 1836. Inv. 47341
- Lüthi, Rolf (Habstetten): Helm, Handschuhe und Kragen. Imitation einer Rüstung des 16. Jahrhunderts, vermutlich für den Festzug zum Berner Jubiläum 1891. Inv. 47414
- Meier, Jürg A. (Bauma): Damen-Hochzeitsschuhe, 1914. Inv. 46748
- Werbegeschenk Modell Wäschezentrifuge «Moderna», um 1935. Inv. 46673
- Menzel-Rahm, Olga (Neuenburg): Huilier «Meloid», um 1914. Inv. 47396
- Muheim-Dodel, Marie-Therese (Bern): Berner Oberländer Puppenhaus, um 1930. Inv. 47051
- Spielzeug-Puppenwagen aus Blech, um 1935. Inv. 47052
- Müller, Jörg Bertrand (Bern): Maggi Bouillon-Dose, um 1915. Inv. 46692
- Malzbonbon Wander, um 1910. Inv. 46693
- Konvolut Kinderzeichnungen, Wettbewerb 1937. Inv. 46710
- Glühbirne EW Bern, um 1940. Inv. 46713
- Zeitungsständer, um 1925. Inv. 46723
- Damenhandschuhe, um 1870. Inv. 46738
- 6 Schülerzeichnungen von Friedrich Dürrenmatt, 1936/39. Inv. 46772
- 2 Sport-Sonnenbrillen, um 1920. Inv. 46826
- Höhensonne «Astralux», um 1960. Inv. 46832
- Dawamalt-Dose, Wander, Bern, um 1950. Inv. 46833
- Elektrische Tischlampe, um 1925. Inv. 47053
- Behälter für «Ice-Cream-Rahm-Eis», mit Silhouette des Schlosses von Thun, um 1930. Inv. 47055
- Emaillierter Krug für «Heisses Wasser», um 1890. Inv. 47078
- Gusseiserner Christbaumständer mit Putten, um 1900. Inv. 47079
- «Album Souvenir du Percement du Simplon», 1905. Inv. 47086
- Museumsverein (Bern): 73 Figuren der Ostermontagsprozession des «Äusseren Standes» in Bern, Gouachen eines unbekanntes Malers um 1787/97. Inv. 46878
- Gruppenporträt der Grafen von Pourtalès; Vater Friedrich mit den Söhnen Albert und Wilhelm, Kreidezeichnung von Franz Krüger, 1836. Inv. 46880
- Nussbaum-Kieser, Walter und Liselotte (Bern): Zither, um 1885. Inv. 46754
- Sonnenschirm, um 1905. Inv. 46755
- Damenfächer, Ende 19. Jh. Inv. 46757
- Bestickter Wandbehang, um 1905. Inv. 46759
- Taufkappchen, 1883. Inv. 46767
- Zigarrenspitze mit Löwe, Meerschaum, 1901. Inv. 46769
- Straussenfedern-Fächer, um 1910. Inv. 46771
- Kinderlatz mit Zeppelin, um 1920. Inv. 46792
- Kinder-Pelzmuff, um 1920. Inv. 46793
- Glasbilder zu Laterna Magica, um 1890. Inv. 46795
- Pariser Weltatlas mit 6 Karten-Puzzles, um 1860. Inv. 46800
- Oehrli, Markus (Bern): Bäcker-Mehlsieb mit Handkurbel, um 1890. Inv. 47309
- Ott, Ruth (Unterseen): 2 Silberlöffel, Taufgeschenk 1934. Inv. 46674
- Paul-Schlaepfi, Hans und Margrit (Bern): 2 Sonnenbrillen, um 1890. Inv. 46668/69
- Geflochtene Handtasche, um 1880. Inv. 46671
- 2 Damen-Unterhemden aus Handarbeitsunterricht, um 1905. Inv. 46900/901
- 3 Damenkleider, um 1920/30. Inv. 46903–5
- Bestickte Reisetasche, um 1860. Inv. 46907
- Teddybär-Spielzeug, um 1925. Inv. 46914

- Leporello Festzug zur Eröffnung des Schweiz. Landesmuseums in Zürich, Lithographien von Karl Jauslin, 1898. Inv. 46915
- Pedrocca-Fischer, Alice (Zürich): Elektrisches Pfännchen «Therma», um 1918. Inv. 47338
- Pfarer, Barbara (Uebeschi): Richtschwert von Bendicht Pfarer, Scharfrichter und Tierarzt im Amt Seftigen, Ende 18. Jh., aus dem Besitz von Frau Barbara Pfarer. Inv. 46773
- Piller, Ferdinand (Köniz): Elektrisches Dampfbügel-eisen, um 1945. Inv. 46837
- Apparat für Brennscheren, Heizapparat «Ilse Extra», um 1925. Inv. 46842
- Schiefertafel mit Preisliste für «Baer-Käsli», um 1940. Inv. 46852
- Schneeberger, Fritz (Bern): Modell einer Lokomotiv-Zwillingsdampfmaschine 1904/08 von Fritz Schneeberger nach Plänen von Alfred Moser. Inv. 46850 (Depositum)
- Schulze-Bürki, Margaritha (Bern): Taufkleid, 1903. Inv. 47011
- Schwengeler, Christoph A. (Bolligen): Elektrische Kaffeemühle mit Käseraffel, Benz-Dübendorf, um 1945. Inv. 46935
- Schweizer, Jürg (Bern): Ölgemälde mit Uferstück und Segelbooten, von Ernst Nobs, 1927. Inv. 47388
- Spar- und Leihkasse (Bösingen): EDV-Buchhaltungsmaschine NCR 399, 1974. Inv. 46791
- Staat Bern (Bern): Tresor Wiedemar, Vermessungsamt der Stadt Bern, um 1890. Inv. 47033 (Depositum)
- Stiftung für bernische Agrarkredite (Bern): Elektrische Buchungsmaschine «Zeiss-Ikon», um 1952. Inv. 47406
- Sturzenegger, Ursula (Biel): Disziplinzetteln für Primarschulen, um 1910. Inv. 46979
- Thormann, Rudolf (Bern): Aubusson-Teppich mit Blumendekor, Ende 18. Jh. (Nachlass Eugen von Büren). Inv. 47037
- Universität Bern (Bern): 10 Möbelskizzen für das Senatszimmer der Universität Bern (Möbelfabrik H. Jörns AG, Bern), um 1948. Inv. 47307
- 27 Lampenskizzen für das Senatszimmer der Universität Bern, um 1948 (BAG Turgi). Inv. 47306
- Wiesmann, Anna Barbara (Chur): Kinderhemd, um 1900. Inv. 47315
- Wirtschaftsmittelschule (Bern): Konvolut physikalischer Messgeräte, Präparate und Schulwandbilder zur Technologie und zur Naturkunde, um 1870–1930. Herkunft: Städtisches Gymnasium und Töchterhandelsschule, Bern. Inv. 47150–47301 (Depositum Stadt Bern)

Legat Hermann Steiger (Bern)

- 47425: Salontischchen, intarsiert mit 3 Helvetia-Briefmarken 1903

- 47426: 6 Stühle, um 1903
- 47427: Sekretär, um 1890
- 47428: Sekretär, um 1900
- 47429: Wäschekommode, um 1900

Legat Heinrich Schwarber (Basel)

- 47025: Silberdose mit Darstellung der Susanne im Bade, von Christian I. Bavier oder Gedeon I. Bavier, Basel, um 1680
- 47026: Schweizer Grenadier erzählt seinen Landsleuten im Berner Oberland von der Juli-Revolution, Paris 1830, kolorierte Lithographie von Johann Baptist Kirner, um 1835
- 47027: Mühle zwischen Wasserfällen, kolorierte Zeichnung von Gabriel Ludwig Lory, Ende 18. Jh.
- 47028: Vue de la Montagne qu'habite le célèbre Michel Schuppach Med: Prat: à Langnau dans le Canton de Berne, Chrétien Mechel Basel, um 1780. Radierung
- 47029: Schweizer mit Morgenstern/Bauer, Gouache um 1870
- 47030: Übungslager der eidg. Truppen in Thun, 1846, kolorierte Radierung
- 47031: Hausbuch des Jakob Barth, Pfarrer von Einingen 1619–1687, Manuskript, 1642–1663
- 47032: Barthsche Familienchronik, Manuskript, 1730–1891

Restaurierungen

Nach mehrjährigem Unterbruch wurden dank einem Restaurierungskredit des Bundesamtes für Kulturpflege die Restaurierung und Passepartout-rahmung der Scheibenriss-Sammlung Wyss (Eigentum der Eidgenossenschaft) wieder aufgenommen. Die Arbeiten werden unter der Leitung von Erwin Oberholzer von Anne-Dominique Pyott, Stephan Goetz und Joel Aeby von der Arbeitsgemeinschaft für Papierrestauration Bern (AGPB) durchgeführt.

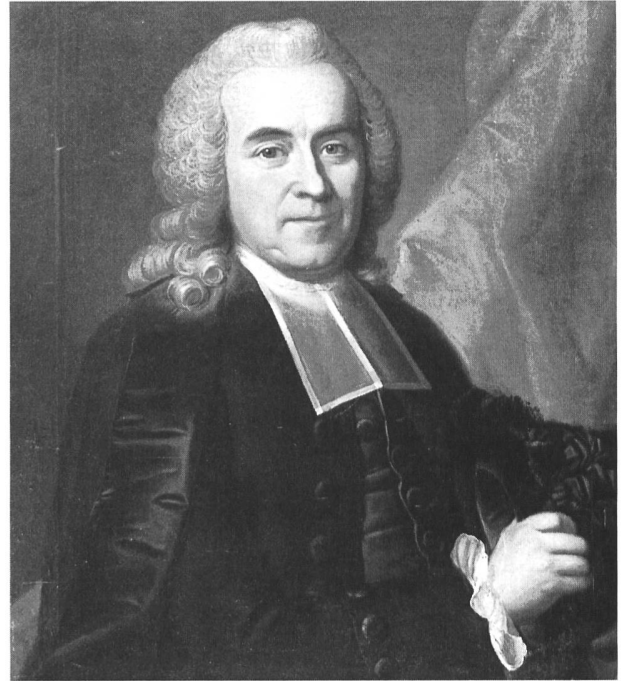
- Inv. 121, 124, 125, 126, 128: Totenfahnen von Königsfelden, um 1386 (Karen Lanz-Christie)
- Inv. 41, 42, 44, 307: Schilde und Stäbe, 15. Jahrhundert (Karen Lanz-Christie)
- Inv. 53, 308: Schild, Stäbe und Schliesse (vgl. Ziff. 2.6) (Abegg-Stiftung: Mechthild Flury-Lemberg)
- Inv. 46, 47: Chormantel und Dalmatik der «Dames de Vaud», um 1350 (Karen Lanz-Christie)
- Inv. 23: Schultermantel, um 1430 (Karen Lanz-Christie)
- Inv. 742 g: Kostümpuppe für Andreas Wild, um 1540 (Otto Jaberg, Karen Lanz-Christie)
- Inv. 23989: Unbekannter Maler: Berner Ratssitzung mit Empfang der Gesandten der Republik Venedig, um 1613 (Rudolf Bienz)

- Inv. 31528: Joseph Reinhart (Zuschreibung): Hinterglasbild Joseph Luthiger und Tochter in Cham, um 1791 (Rudolf Bienz)
- Inv. 31529: Joseph Reinhart (Zuschreibung): Hinterglasbild Hans Stämpfli und Elisabeth Gutknecht in Kerzers, um 1791 (Rudolf Bienz)
- Inv. 47435: Zeughauspuppe für Missaglia-Harnisch, um 1640 (Otto Jaberg, Rudolf Bienz)
- Inv. 959 a: Modell der Bastille für die Revolutionsfeier 1793 im Departement Mont Terrible (Rudolf Bienz)
- Inv. 46835: Standbildentwurf für das Zähringerdenkmal von Karl Emanuel Tschärner, um 1840 (Rudolf Bienz)
- Inv. 44704: «Liberté»-Büste von Gustave Courbet, 1871 (Rudolf Bienz)
- Inv. 46623–46641: Säbel, Degen, Hirschfänger, 18./19. Jahrhundert (Legat Eugen von Büren) (Ferdinand Piller)
- Inv. 46617, 46618: Brezeleisen, 1573 und 1669 (Legat Eugen von Büren) (Urs Reinhard)
- Inv. 47366: Apfelschälmaschine, 1866 (Urs Reinhard)
- Inv. 46841: Schreibmaschine «Edison Mimeograph Typewriter No. 3», um 1894, Depositum (Urs Reinhard)
- Inv. 46874: Briefkasten mit Schweizerkreuz, um 1900 (Urs Reinhard)
- Inv. 46010: Benzinmotor «International Harvester Chicago», um 1917 (Stefan Grünenfelder)
- Inv. 46802: Modell eines Otto-Motors, um 1925 (Urs Reinhard)

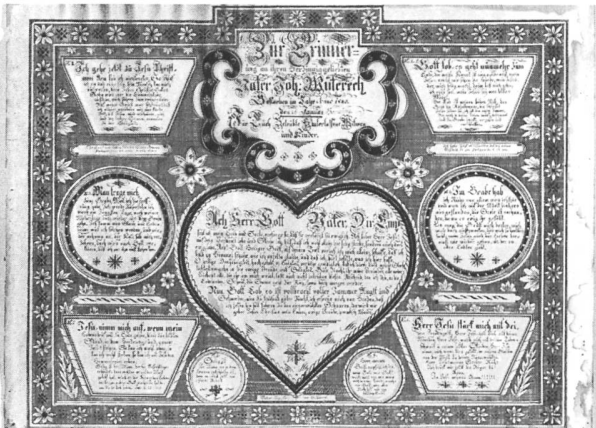
HISTORISCHE ABTEILUNG:



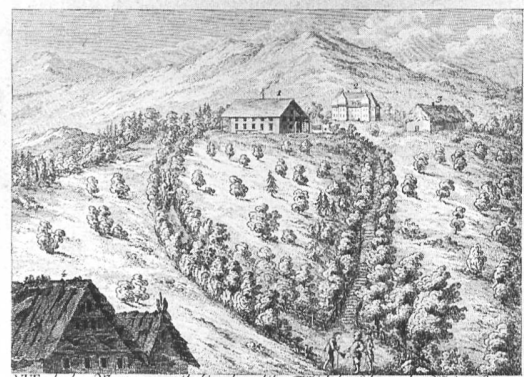
Gruppenporträt der Grafen von Pourtalès. Vater Friedrich mit den Söhnen Albert und Wilhelm, Kreidezeichnung von Franz Krüger, 1836. Inv. 46880 (Geschenk des Museumsvereins)



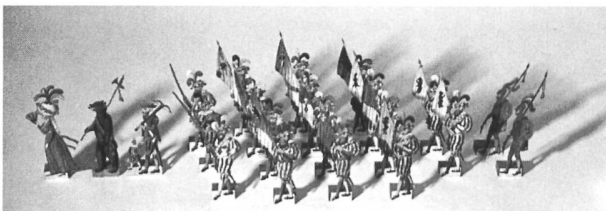
Emanuel Handmann: Porträt des Daniel Wytenbach (1722–1781), 1771. Inv. 47337 (Ankauf)



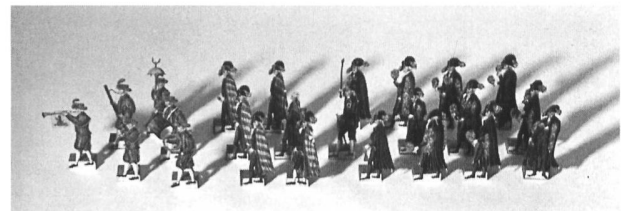
Kalligraphische Erinnerung an Johann Wütereck, Kanton Bern, 1840. Inv. 47147 (Geschenk Herr Gottfried Gygax, Bern)



Vue de la Montagne qu'habite le célèbre Michel Schuppach Med: Prat: à Langnau dans le Canton de Berne, Chrétien Meichel Basel, um 1780. Radierung. Inv. 47028 (Legat Heinrich Schwarber, Basel)



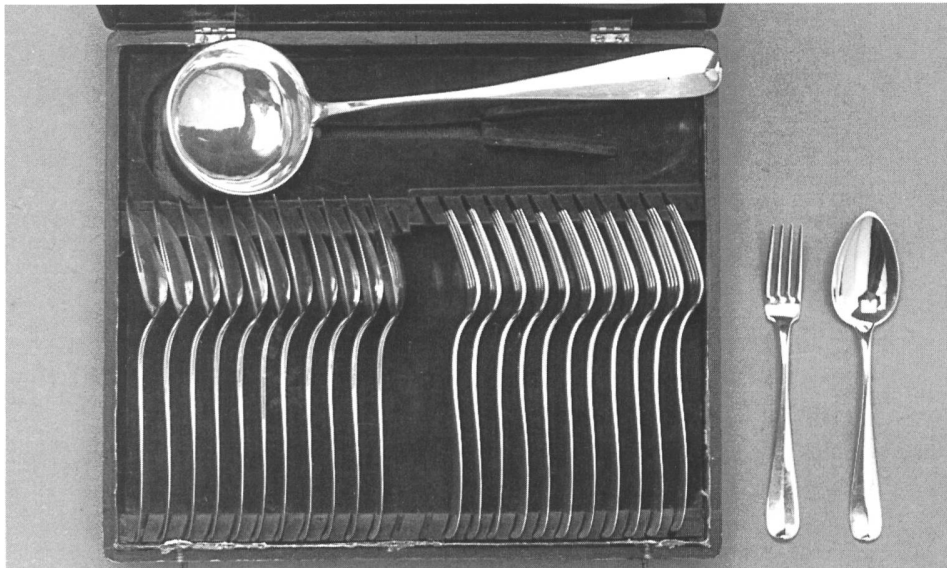
73 Figuren der Ostermontagsprozession des «Äusseren Standes» in Bern [Ausschnitt], Gouachen eines unbekanntes Malers, um 1787/97. Inv. 46878 (Geschenk des Museumsvereins)



NEUERWERBUNGEN UND GESCHENKE



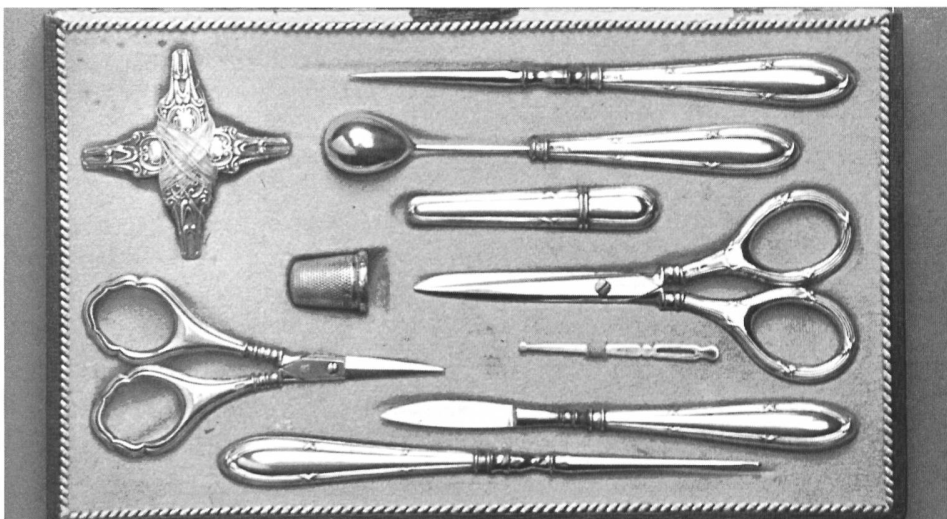
Silberdose mit Darstellung der Susanne im Bade, von Christian I. Bavier oder Gedeon I. Bavier, Basel, um 1680. Inv. 47025 (Legat Heinrich Schwarber, Basel)



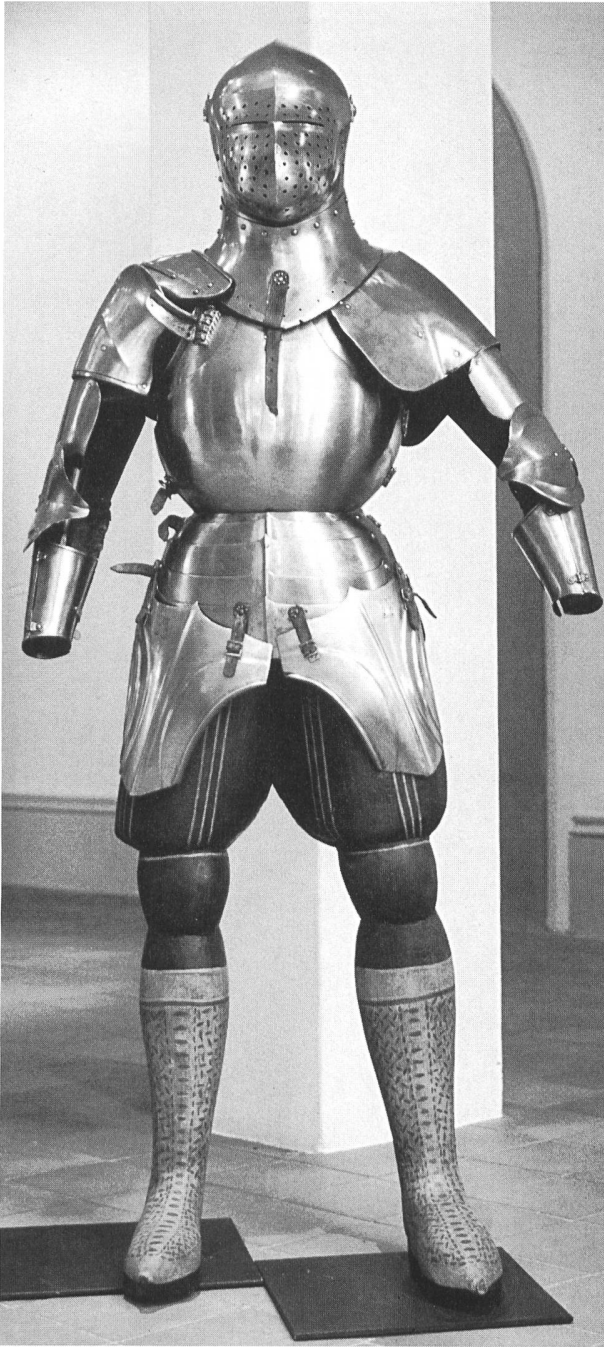
12 Löffel, 12 Gabeln, 1 Schöpfkelle in Kassette, von Georg Adam Rehfues, Bern, um 1840.
Inv. 47383 (Ankauf)



Teekanne, Présentoir, Zuckerdose und 2 Rahmkrüglein von Adolf Pochon, Bern, um 1900.
Inv. 47380 (Ankauf)



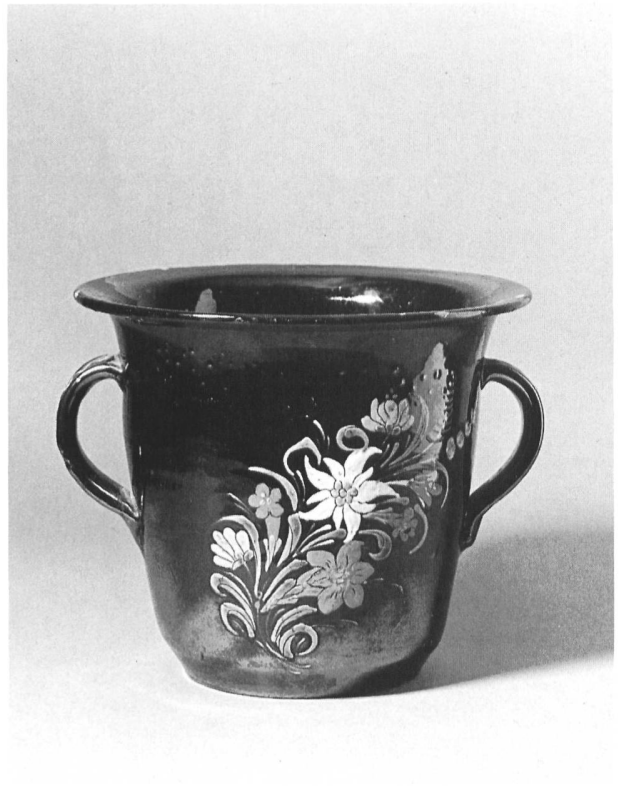
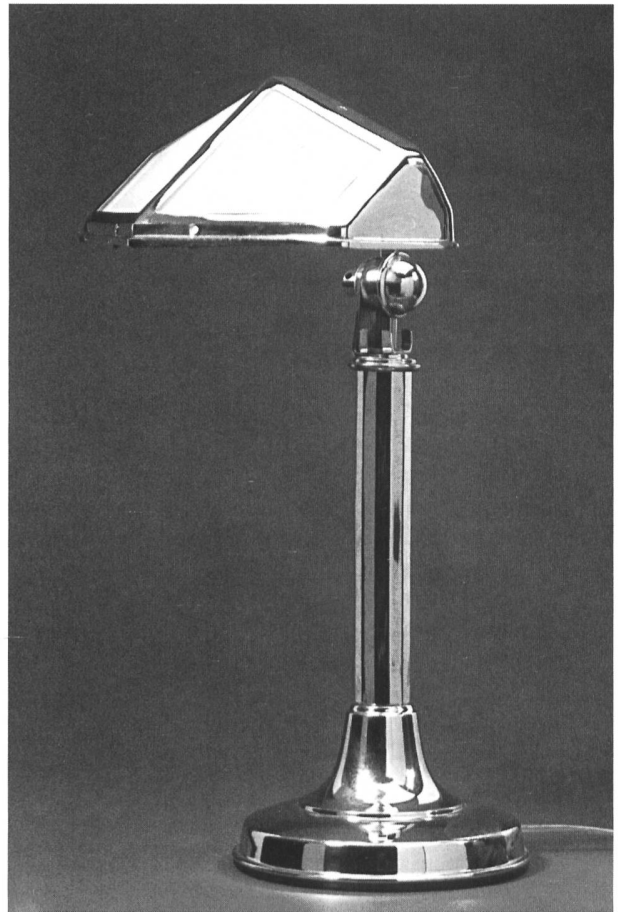
10teiliges silbernes Nähservice, um 1890. Inv. 47417 (Ankauf)



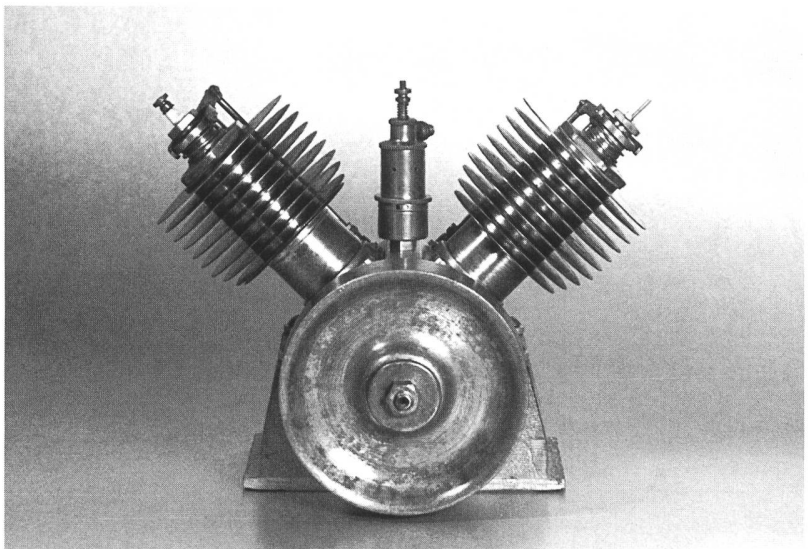
Berner Zeughauspuppe für Missaglia-Harnisch, um 1640.
Inv. 47435 (Restaurierung)



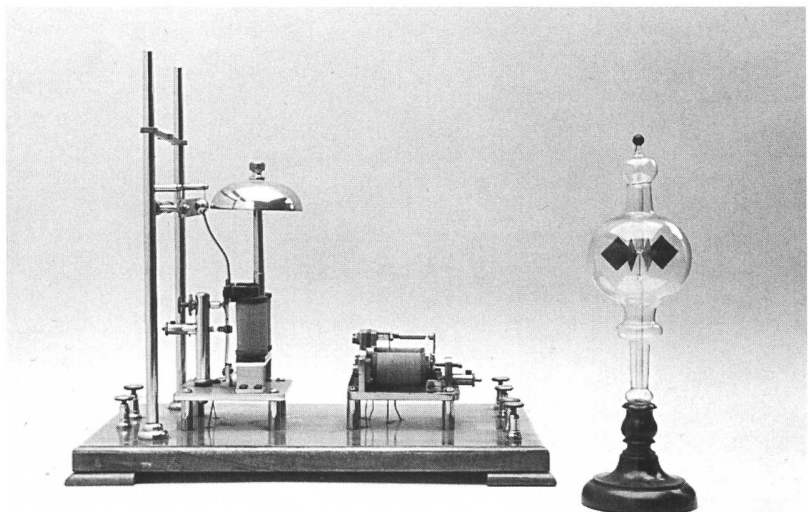
Zähringerdenkmal, Gipsstandbild von Karl Emanuel Tscharner, um 1840. Inv. 46835 (Ankauf)



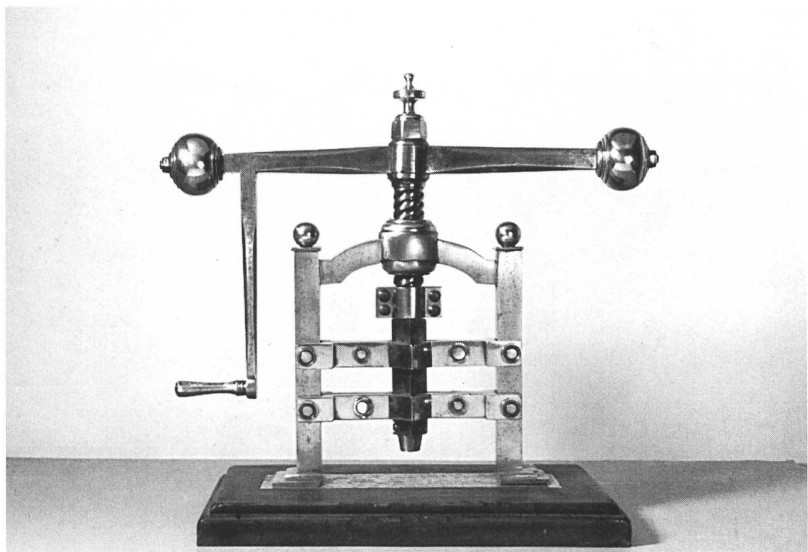
Modell eines Otto-Motors, um 1930.
Inv. 46802 (Ankauf)



Konvolut physikalischer Messgeräte, um
1870–1903. Inv. 47150–47301 (Depositum
Stadt Bern)



Spindelpresse, um 1770. Inv. 46998 (Ankauf)



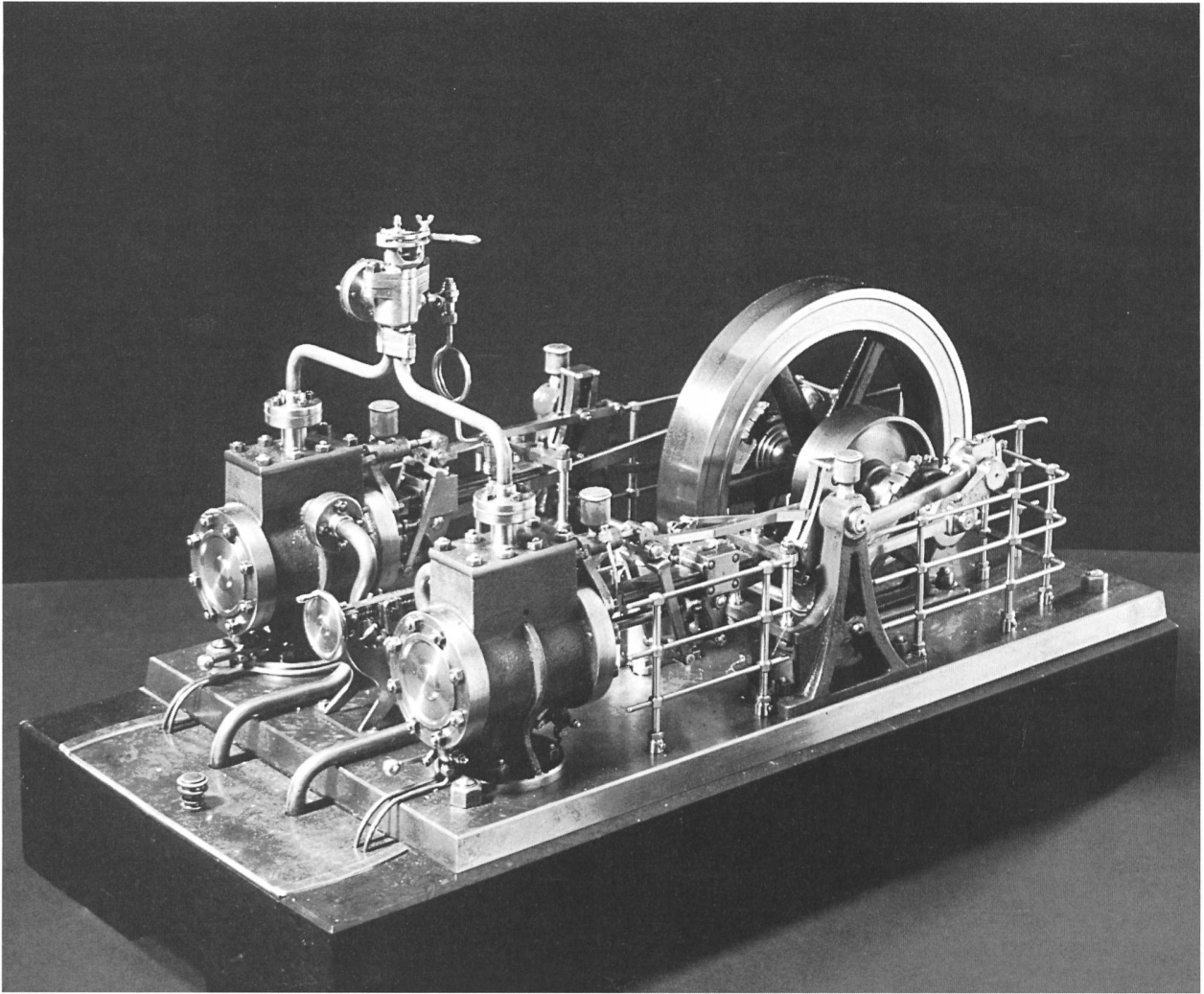
Legenden zu Seite 34

Elektrifizierter Kristalleuchter, um 1900.
Inv. 47371 (Ankauf)

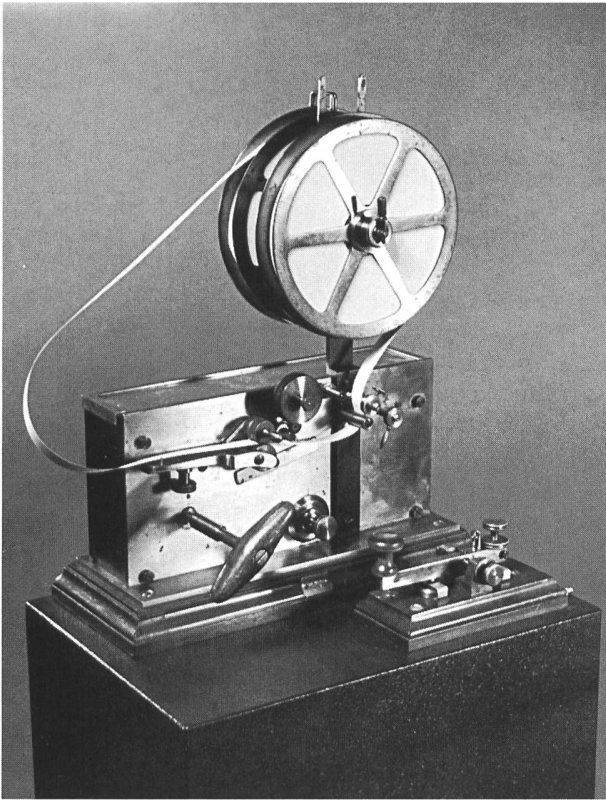
Tischlampe Art déco, um 1926. Inv. 47357
(Ankauf)

Salontischchen, intarsiert mit drei
Helvetia-Briefmarken, 1903. Inv. 47425
(Legat Hermann Steiger, Bern)

Nachthafen, Heimberger Keramik, um
1895. Inv. 46822 (Ankauf)



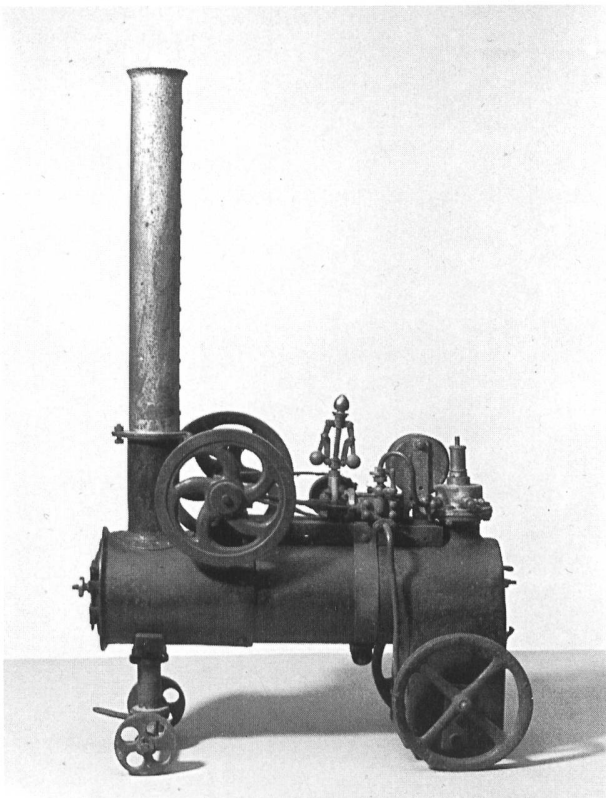
Modell einer Lokomotiv-Zwillingsdampfmaschine 1904/08 von Fritz Schneeberger nach Plänen von Alfred Moser. Inv. 46850
(Depositum Fritz Schneeberger, Bern)



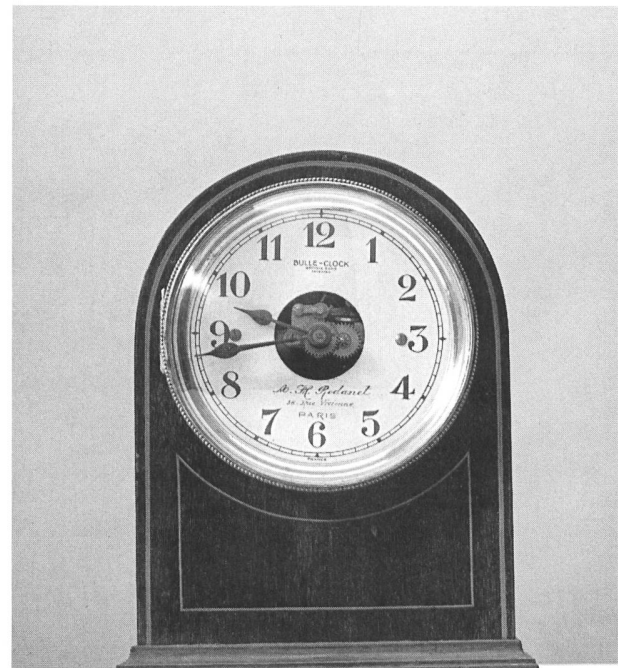
Telegraph «Gustave Hasler, Bern», um 1890. Inv. 47370
[Ankauf]



Barometer mit allegorischer Figur auf Weltkugel, um 1880.
Inv. 47002 [Ankauf]



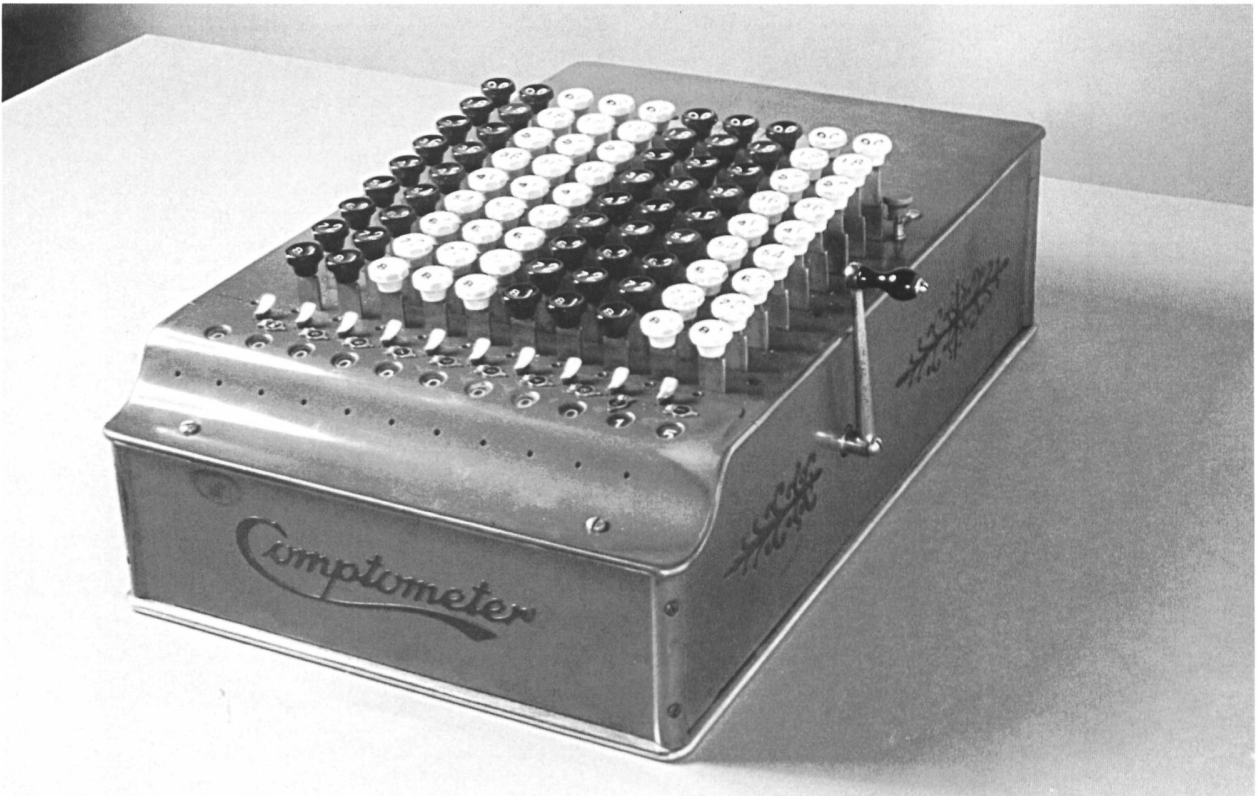
Modell eines Dampflokomobils, um 1880. Inv. 47364
[Ankauf]



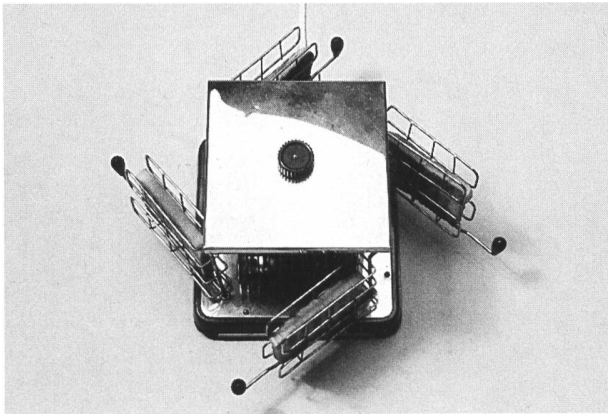
Elektrische Standuhr «Bulle-Clock», Paris, um 1910. Inv. 46938
[Ankauf]



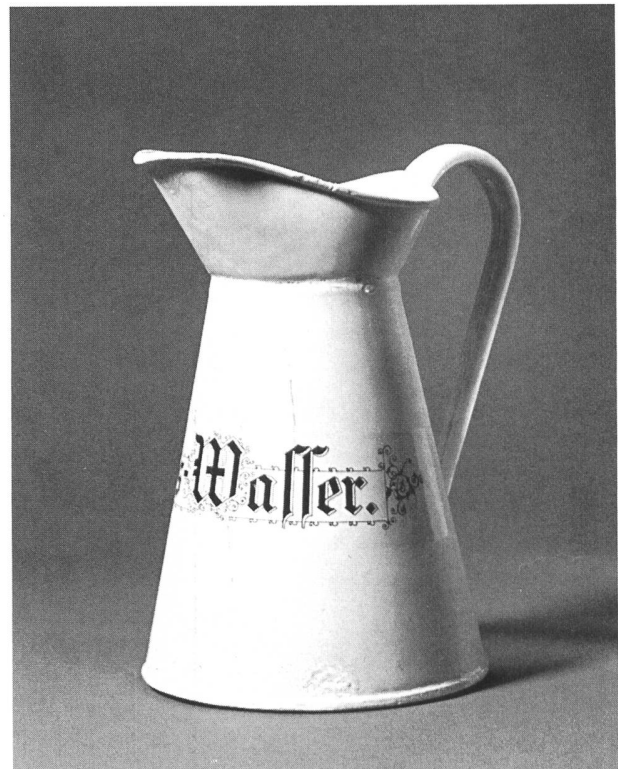
Registrierkasse «National», um 1900. Inv.47398 [Ankauf]



Rechnungsmaschine «Comptometer», Chicago 1914. Inv.47017 [Ankauf]



Elektrischer Toaster «Dedo Kirchhoff Zürich», um 1938.
Inv. 47339 (Geschenk Frau Ingeborg von Erlach, Bern)



Emaillierter Krug für «Heisses Wasser», um 1890. Inv. 47078
(Geschenk Herr Jörg Bertrand Müller, Bern)



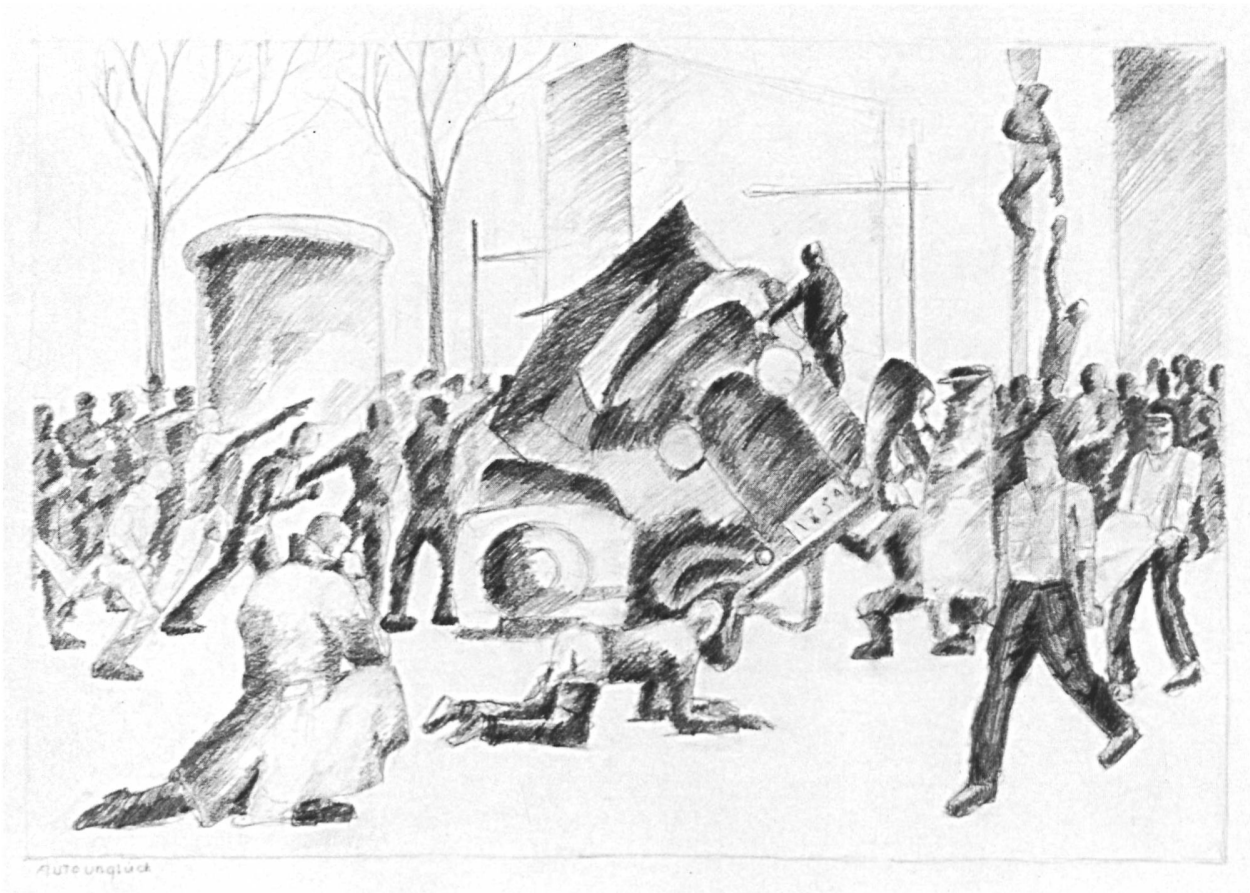
Elektrisches Pfännchen «Therma», um 1918. Inv. 47338
(Geschenk Frau Alice Pedrocca-Fischer, Zürich)



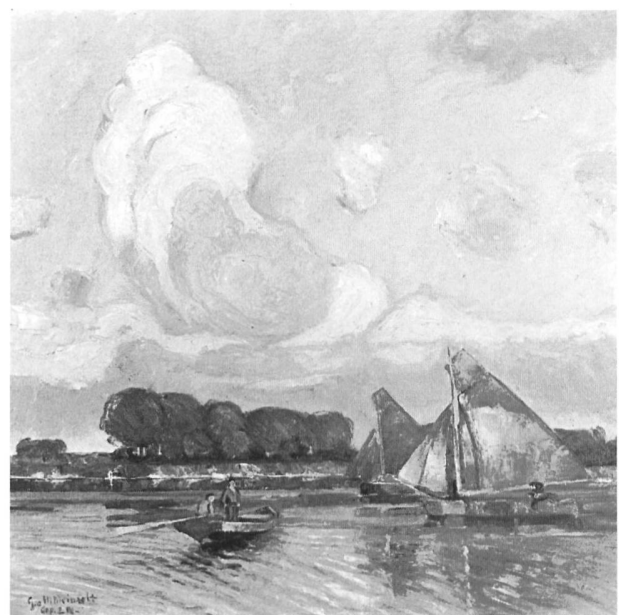
Apfelschälmaschine «D. H. Whittetmare, Worcester USA», 1866.
Inv. 47116 (Ankauf)



Behälter für «Ice-Cream-Rahm-Eis», mit Silhouette des
Schlosses von Thun, um 1930. Inv. 47055 (Geschenk Herr Jörg
Bertrand Müller, Bern)



Schülerzeichnung von Friedrich Dürrenmatt, 1936/39. Inv.46772 (Geschenk Herr Jörg Bertrand Müller, Bern)

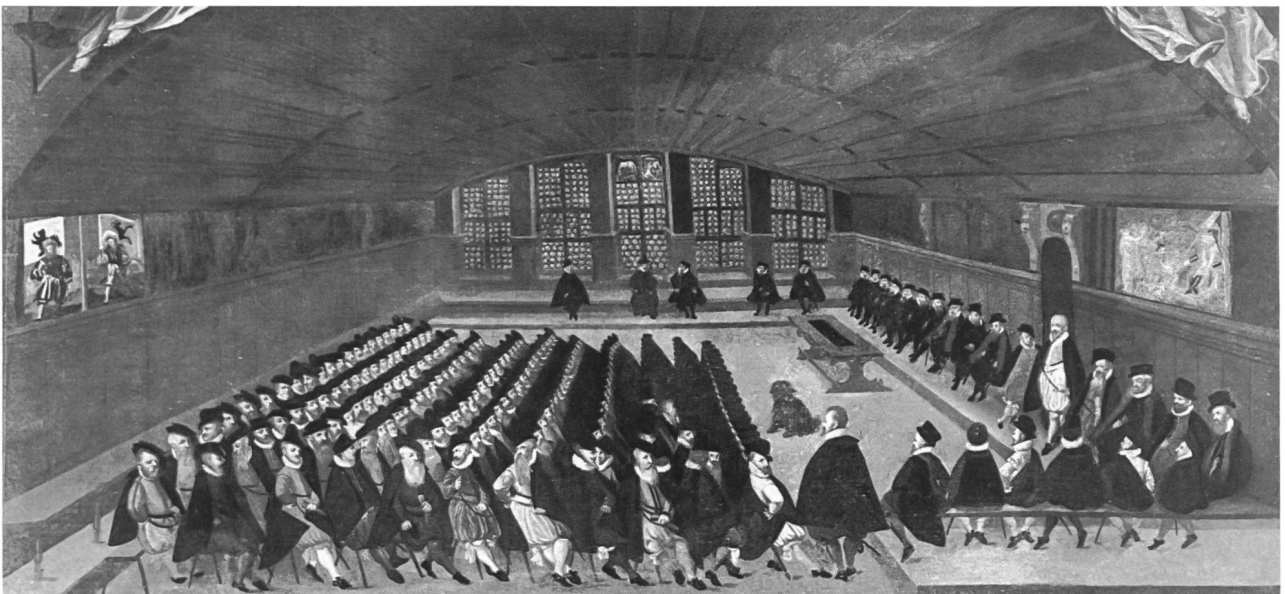


Ölgemälde mit Uferstück und Segelbooten, von Ernst Nobs, 1927. Inv.47388 (Geschenk Herr Jürg Schweizer, Bern)

RESTAURIERUNGEN



Kostümpuppe für Andreas Wild, um 1540.
Inv. 7428 (Restaurierung)



Unbekannter Maler, Berner Ratssitzung mit Empfang der Gesandten der Republik Venedig um 1613. Inv. 23989 (Restaurierung)

3.2 Abteilung für Münzen und Medaillen

Aus den Tätigkeiten und Ereignissen des Jahres ragt das Erscheinen des gemeinsam mit Stefan Rebsamen gestalteten Bildbandes «Griechische Münzen – Römisches Reich» heraus. 99 ausgewählte Exemplare der Sammlung Righetti werden darin besprochen und abgebildet. Die Originale sind bis Mitte Juni 1988 im Rahmen einer Sonderausstellung (Gestaltung Robert Hagmann) zu sehen; die Vernissage fand am 23. Oktober statt. Die Bearbeitung der Sammlung Righetti ist in eine neue Phase getreten: Zwei von der Kantonsregierung an den Ankauf geknüpfte Bedingungen sind erfüllt. Nun kann die Abfassung des Katalogtextes beginnen.

Aus den Neuerwerbungen sei hervorgehoben das dankbar entgegengenommene Depositum der Zunftgesellschaft zu Schmieden, ein Aureus des römischen Kaisers Antoninus Pius (138–161). Die Rückseite stellt den göttlichen Ursprung Roms und des römischen Weltreiches dar: Gott Mars begegnet der schlafenden Rea, der künftigen Mutter von Romulus und Remus. Das Münzbild ist einer der ikonographischen Schlüssel zur Reichsideologie. Die Prägung steht im Zusammenhang mit der 900-Jahr-Feier der Gründung Roms (149 n. Chr.).

Der Abteilungsleiter wurde teilzeitlich unterstützt von Frau Käthy Bühler (Bibliothek), Präparator Arnold Haas (Münzabgüsse), Michael Pavlinec (Hilfsassistent: Sammlung) und Frau Brunhild Stehelin (Sekretariatsarbeiten).

MÜNZKABINETT: NEUERWERBUNGEN



Aureus des Kaisers Antoninus Pius (138–161). Depositum der Zunftgesellschaft zu Schmieden

3.3 Abteilung für Ur- und Frühgeschichte

Der Jahresbeginn stand im Zeichen der Vorbereitung für die von Dr. Felix Müller konzipierte Ausstellung «Die Engehalbinsel – «Das älteste Bern»», die der Leist der Engehalbinsel unter seiner Präsidentin Eva Rytz angeregt hatte. Der Leist trieb auch die nötigen Geldmittel auf. Mit begeisterter Teilnahme der Schulen und der Quartierbevölkerung konnte die von Robert Hagmann gestaltete Ausstellung beim Kirchgemeindehaus Matthäus auf der Engehalbinsel am 14. März 1987 im Beisein von Regierungsrätin Leni Robert und Stadtpräsident Werner Bircher feierlich eröffnet werden. Mit Abgüssen und Nachformungen von Originalfunden, die unserer Restauratorin Gudula Breitenbach bzw. der Schule für Gestaltung in Bern (Fachklasse von Ernst Fehr) zu verdanken sind, sowie mit Photovergrößerungen, Modellrekonstruktionen und graphischen Darstellungen vermittelt die aus vier Grossvitrinen bestehende Ausstellung einen Einblick in die keltische und keltisch-römische Vergangenheit auf der nördlich der Berner Altstadt gelegenen Aarehalbinsel. Vom Anklang, den die frei zugängliche Ausstellung bei Schulkindern, Lehrpersonal und einem weiteren Publikum findet, zeugt die Tatsache, dass die Erstauflage von 14 000 Exemplaren des gleichzeitig erschienenen Faltprospekts schon bald vergriffen war; die Kosten der Neuauflage werden vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern getragen. Die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte des Museums hat ihrerseits in das geglückte Unternehmen «Engehalbinsel» einige hundert Arbeitsstunden investiert.

Im Museum selbst konnte mit finanzieller Unterstützung durch die Burgergemeinde Bern und die Zunftgesellschaft zu Schmieden unsere überwiegend aus Vasen bestehende Antikensammlung im Spätsommer 1987 wieder zugänglich gemacht werden. Sie ist in jenes Eckzimmer hinter den beiden Urgeschichtssälen zurückgekehrt, das vor 1952 bereits einmal als Antikenkabinett gedient hatte. Die von Harry Zaugg gestaltete Neuausstellung (Graphik Robert Hagmann) präsentiert sich in einem renovierten Raum und in neuen Vitrinen (Montage Melchior Scheuner). Die wissenschaftliche Konzeption beruht im wesentlichen auf der 1976 von Dr. Adrienne Lezzi-Hafter erarbeiteten Unterlagen sowie auf den bereitwillig erteilten Ratschlägen von Dr. Ines Jucker und Prof. Dr. Dietrich Willers. Die Keramikgefässe sind nach geographischen, typologischen und chronologischen Gesichtspunkten geordnet. Der Grundstock des Berner Antikenkabinetts besteht aus den 173 Tongefäs-

sen, die 1830 vom Berner Regiment in neapolitanischen Diensten der Vaterstadt Bern geschenkt worden sind und die als Sammlungsbestand in die Ursprünge der Berner Museumsgeschichte zurückreichen.

Durch die Ausleihe von Fundmaterialien trug die Abteilung zum Aufbau verschiedener auswärtiger Ausstellungen bei: «Zum 100. Todesjahr von Johann Jakob Bachofen» im Historischen Museum in Basel (Kopie der Dea Artio von Muri); «Römische Wandmalerei aus der Schweiz» in der Universitätsbibliothek in Freiburg i.Br. und im Rätischen Museum in Chur (Wandmalereien von Bern-Bümpliz, Münsingen und Oberwichtlach); «Archéologie jurassienne, sites et découvertes» im Musée jurassien in Delsberg und im Museum von Pruntrut (Funde von Cornol, Courroux und Bassecourt); «Das Wallis vor der Geschichte» im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich (zur Hauptsache Grabbeigaben aus verschiedenen Fundorten im Wallis); «Momente des Glücks» im Museum Rietberg in Zürich (Danielsschnalle von Daillens/VD); «Trésors des Princes Celtes» im Grand Palais in Paris, wohin wir mit Genehmigung der Aufsichtskommission die Bronzehydria von Grächwil ausgeliehen haben.

Die Arbeit an der Fundkartei wurde im Bereich der latènezeitlichen Fundmaterialien fortgesetzt. Neueingänge sind keine zu verzeichnen, abgesehen davon, dass Dr. Felix Müller bei der Inventarrevision einigen Altfunden aus der Kiesgrube von Stettlen-Deisswil auf die Spur kommen konnte. Durch den Kiesabbau wurde in Stettlen-Deisswil während des Zweiten Weltkriegs ein bedeutendes keltisches Gräberfeld angeschnitten, aus dem in unserem Museum ein reicher Beigabenbestand erhalten ist. Als Erinnerungsstücke wurden damals dem Kiesgrubenbesitzer einige Funde überlassen. Es handelt sich um dreizehn Gegenstände, die sich im Familienbesitz befinden und die dem Museum für eine zeichnerische, photographische und wissenschaftliche Aufnahme zur Verfügung gestellt wurden. Es wäre aus konservatorischer und wissenschaftlicher Sicht erwünscht, diese Materialien mit dem in unserem Museum aufbewahrten Deisswiler Sammlungsbestand zu vereinigen. Eine Regelung zeichnet sich ab.

Die Aufsichtskommission bewilligte die Ausleihe des auf dem Kirchbühl in Herzogenbuchsee gefundenen, seit 1811 in Bern aufbewahrten sogenannten Tigermosaiks, das am 14. August 1987 an seinem neuen Standort im Kornhaus von Herzogenbuchsee feierlich enthüllt wurde. Dem Seminar für Urgeschichte der Universität Bern stellten wir Funde aus dem Oberaargau (Attiswil, Inkwil und Niederbipp) zur wissenschaftlichen Bearbeitung und zum Zeichnen zur Verfügung. Dasselbe gilt

von jungsteinzeitlichen Materialien aus Sutz, die von Ebbe Holm Nielsen vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern bearbeitet werden. Eine weitere Ausleihe umfasste die Skulpturenfragmente von Thun-Allmendingen, die Dr. Martin Bossert vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern im Rahmen einer Arbeit über den gallo-römischen Tempelbezirk von Thun-Allmendingen auswertet. Für Metallanalysen stellten wir dem Musée cantonal d'archéologie in Neuenburg (Dr. Valentin Rychner und Dr. Anne-Marie Rychner-Faraggi) Bronzegeräte von Meikirch/BE und Hauterive/NE zur Verfügung, desgleichen dem Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel (Prof. Dr. Max Martin) Beigaben aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld von Erlach. Im Rahmen einer Dissertation unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Strahm begann Jürgen Wenzler gegen Jahresende mit der Aufarbeitung der vor allem aus Keramikscherben bestehenden Fundmaterialien von der bronzezeitlichen Höhensiedlung auf der Bürg in Spiez. Die Bearbeitung erfolgt im Institut für Ur- und Frühgeschichte der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg i.Br. In unserem Gästebuch sind an die 40 Namen von Studierenden und Fachleuten aus dem In- und Ausland verzeichnet, die zum Teil während längerer Zeit oder zu wiederholten Malen in unserer Fundsammlung ihren Studien nachgingen. Besonders gilt dies von Thomas Zimmermann aus Basel, der in einer Diplomarbeit unter der Leitung von Prof. Dr. Hansjürgen Müller-Beck vom Institut für Urgeschichte (Jägerische Archäologie) der Universität Tübingen die Silexfunde von Seeberg-Fürstener untersucht.

Die Restauratorin Gudula Breitenbach hat angefangen, die latènezeitlichen Bronzefunde systematisch einer Neukonservierung zu unterziehen. Im Bereich der Eisenkonservierung konnte die Zusammenarbeit mit PD Dr. S. Vepřek vom Anorganisch-Chemischen Institut der Universität Zürich

weitergeführt und die Neukonservierung der Eisenobjekte vom sogenannten Massenfund von der Tiefenau in Bern-Engehalbinsel nach der plasmachemischen Methode abgeschlossen werden. Es bleiben aber noch die übrigen latènezeitlichen, die hallstattzeitlichen, gallo-römischen und frühmittelalterlichen Eisenfunde, die, grösstenteils museale Altfinden, einer Neukonservierung und Neurestaurierung dringend bedürfen.

Mit dem Zeichnen der erhalten gebliebenen Gegenstände aus dem sogenannten Massenfund von der Tiefenau in Bern-Engehalbinsel wurde in befristeter Teilzeitanstellung Herr Martin Zbinden beauftragt.

Zu den wichtigen von der Abteilung wahrgenommenen Aufgaben gehören die Lehrerfortbildung und die Betreuung von Schulklassen durch Führungen in der Schausammlung. Unter dem Titel «Wir schlüpfen in römische Gewänder» beteiligte sich Dr. Felix Müller zusammen mit der Textilrestauratorin Karen Lanz-Christie am Berner Ferienpass. Die Sekretärin Käthy Bühler regelte die Ausleihe unserer drei Fundkisten, die beim Lehrpersonal der 3. und 4. Primarschulklasse stets rege Nachfrage finden.

Längere Zeit wurde Frau Bühler der Historischen Abteilung zur Verfügung gestellt, um in deren Bibliothek eine dringliche Revision und Neuaufnahme der Zeitschriften durchzuführen. Ausserdem betreute sie alle Bibliotheksneueingänge sowohl der Historischen Abteilung wie auch der Abteilung für Münzen und Medaillen.

Die 1986 eingeleiteten Verhandlungen mit der Erziehungsdirektion, dem Seminar für Urgeschichte und dem Archäologischen Dienst über die von Museum und Seminar gemeinsam aufgebaute Fachbibliothek führte zu einem Vertrag mit der kantonalen Erziehungsdirektion, der den Standort, die Leitung, den Betrieb und den Weiterausbau dieses wichtigen Arbeitsinstrumentes regelt.

3.4 Abteilung für Völkerkunde

Die im Sommer 1986 eröffnete Maledivenausstellung erfreut sich weiterhin eines guten Besuchs. Als neue Ausstellung zeigte die Abteilung bis Ende Mai 1988 im oberen Zwischengeschoß «Krishna und Buddha – religiöse und Volkskunst aus Indien und Pakistan», und zwar als Beitrag zu dem gesamtschweizerischen Programm «India in Switzerland 87» (Projekt Ernst J. Kläy, Assistent Daniel Kessler, Gestaltung Robert Hagmann).

Nach europäischem Sprachgebrauch «realistische» Schieferskulpturen aus der historischen Region Gandhara, den Gebirgstälern am Südfuss des Hindukusch-Massives im Grenzland von Afghanistan, Pakistan und Indien, vermitteln einen Eindruck von der frühen buddhistischen Bildhauerkunst aus dem 1.–3. Jahrhundert n. Chr. in Nordwestindien. In einem ethnisch heterogenen Durchgangsgebiet ist im Reich der vermutlich indo-skythischen Kuschan eine unvergleichliche religiöse Hochkunst entstanden, die von unterschiedlichsten Kulturen mitgeprägt wurde. Während die tragenden architektonischen Elemente verschwunden sind, blieb eine grosse Zahl von frühesten Buddha-Statuen, Bodhisattvafiguren und Halbreiefs mit Szenen aus der Jugend des Prinzen Siddharta Gautama Sakyamuni erhalten. Diese weisen zwar verblüffende Übereinstimmungen mit der porträthaften hellenistischen und römischen Bildhauerei auf, bleiben aber in ihrem Stil dem buddhistischen Kanon verpflichtet. Die frühe Hochblüte figuraler buddhistischer Kunst dürfte dazu beigetragen haben, aus dem asketischen und nur in Symbolen ausgedrückten vorchristlichen Buddhismus eine gemeinverständliche Volksreligion zu schaffen. Die in der Ausstellung gezeigten Skulpturen stammen aus museumseigenen Beständen, ergänzt durch Leihgaben aus dem Museum Rietberg Zürich.

Als Kontrast zur Strenge und Perfektion der buddhistischen Gandhara-Hochkunst sind ungezwungen farbenprächtige Gemälde aus dem künstlerischen Umfeld des Hinduismus ausgestellt. Aus den alten vedischen Ursprüngen dieser wandlungsfähigen und bedeutendsten indischen Religion entwickelte sich um die Zeitwende die Verehrung Krishnas zu einer noch heute äusserst lebendigen Kultform. Der Gott Krishna als eine der acht Verkörperungen des Schöpfers Vishnu hat in der Dichtung und bildenden Kunst Indiens nachhaltigste Spuren hinterlassen. Davon zeugt in der Ausstellung ein Gemälde der Krishna-Legende aus dem 17./18. Jahrhundert. Diese prächtig-verspielten Bildsequenzen über die turbulente Jugend, amourösen Abenteuer und herkulischen Heldentaten des populären blauhäutigen Gottes gelangten

1776/77 durch Oberst Noé Antoine Abraham Bonjour (1731–1807) angeblich aus einem südindischen Krishnatempel in die Schweiz und schliesslich in unser Museum. Sie sind auf Leinwandstreifen von insgesamt 14 m Länge gemalt und wurden von unserem Gemälderestaurator Rudolf Bienz für die Ausstellung restauriert.

Mehrere Dutzend von der indischen Botschaft in Bern vermittelte und in der Schweiz erstmals gezeigte Tafelbilder aus dem Verwaltungsdistrikt Madhubani (Nordbihar) sollen schliesslich Einblick in Tendenzen moderner Volkskunst vermitteln. Die auch unter der kulturgeographischen Bezeichnung «Mithila-Malerei» international geschätzte Madhubani-Frauenkunst auf Papier ist in ihrer heutigen Form durch staatliche Förderung zur wirtschaftlichen Selbsthilfe erst in den 1960er Jahren aus der traditionellen religiösen Volkskunst Nordostindiens entstanden. Ursprünglich wurden die symbolischen, figuralen und szenischen Darstellungen nur als rein rituelle Bodenzeichnungen und Wandbemalungen von den Frauen der hinduistischen Dorfbevölkerung Madhubanis angefertigt. Im Verlauf ihrer Kommerzialisierung haben die auf Papier übertragenen Bilder durch vermeintlich unumgängliche Anpassungen an den Geschmack der Käufer ihren Ritualbezug und ihre kastenspezifische Differenzierung verloren.

Dr. Charlotte v. Graffenried arbeitete an einer Studie über afrikanische Goldgewichte. Zusammen mit ihrem Assistenten-Kollegen lic. phil. Daniel Kessler sowie der Sekretärin, Heidi Hofstetter, setzte sie die Reorganisation der Depots fort. Diejenige des Afrikadepots wurde Ende Frühjahr abgeschlossen. Dr. Nasser Sadeghi vertiefte sich erneut in die Mosersammlung und leistete Entscheidendes für die Auswahl der für die Wiedereinrichtung des Hinteren Mosersaals bestimmten Gegenstände.

Für die Dauerausstellung «Henri Moser als Sammler» bildete sich Ende Jahr eine Arbeitsgruppe, die von Prof. Dr. Wolfgang Marschall beraten wurde und der unter anderen der Museumsgealter Harry Zaugg, der Museumsgraphiker Robert Hagmann und von der Historischen Abteilung Anne-Marie Biland angehören.

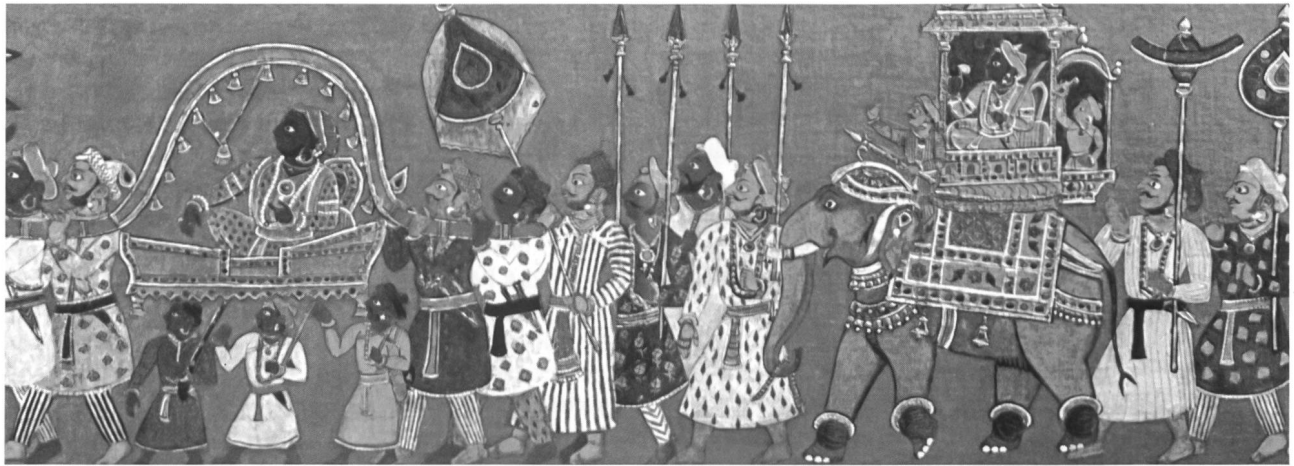
Sehr dankbar sind wir Frau Lisbeth Schmitz, Pädagogin, und Frau Carla Baumann, Völkerkundlerin, für ihre freiwillige Mitarbeit.

Die Abteilung für Völkerkunde wurde mit wertvollen Sammlungsgegenständen und Dokumentationen bedacht:

Afrika: 16 Bücher für unsere Bibliothek (Dr. Franz Moser, Bern)

Angola: 1 Geschenk-Bäumchen (Richard und Eva Pestalozzi, Herrenschwanden)

VÖLKERKUNDE: RESTAURIERUNG



Ausschnitt aus der 14 m langen Krishna-Legende («Krishna im Palankin auf Kriegszug») vor (oben) und nach der Restaurierung. R. Bienz hat die Leinwand gestützt, kahle Stellen retouchiert, vergoldete Pergament-Applikationen gereinigt und befestigt, die – zu früherer Zeit willkürlich in gerahmte Einzeltafeln zerschnittenen – Sequenzen wieder zusammengefügt und in neue Keilrahmen gespannt.

Burkina-Faso: 1 indigofarbenes Baumwolltuch (Dr. Bernhard Gardi, Basel)

China: 6 Vorhänge, 4 Decken, 2 Täschen, 1 Schühlein (alle aus Seide und reich bestickt), 1 Porzellanschüssel, 1 Porzellanvase mit Deckel (testamentarisch von Charles Kachelhofer, Bern)

Kenia (Insel Lamu): 1 Holzhorn (Richard und Eva Pestalozzi, Herrenschwanden) und Teil eines Korans (Georges Pestalozzi, Kirchlindach)

Lettland: 3 Grossbände über lettländische Volkskunst, reich bebildert (Helene Niederhauser, Bern)

Südafrika: 2 Armreife aus Metalldraht (anonym)

Sonstiges: Farbtafeln zur Moser-Sammlung in Holzkassette (Omar Zeller, Bern)

Für diese Geschenke sind wir sehr dankbar. Ankäufe wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

3.5 Abteilung für Sonderprojekte

Der Leiter der neuen Abteilung für Sonderprojekte, Dr. François de Capitani, verwaltet weiterhin zwei Ressorts der Historischen Abteilung: Musikinstrumente und Bibliothek.

In Zusammenarbeit mit Frau Käthy Bühler (Abteilung für Ur- und Frühgeschichte) konnte die Revision der Zeitschriften in Angriff genommen werden. Die Neuordnung der Bibliothek schreitet weiterhin zügig voran.

Das langfristige Projekt der Publikation des Katalogs der Musikinstrumentensammlung wurde mit Frau Dr. Brigitte Bachmann-Geiser weiterverfolgt; doch bedürfen Finanzierung und Realisierung des Unternehmens noch weiterer Abklärung.

Die Koordination der EDV im Museum ist ein Auftrag ad personam an Dr. François de Capitani. In Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen des Kantons konnten verschiedene Bedürfnisse der Abteilungen im Bereich der individuellen Informatik analysiert werden. Die Frage eines gesamtmuseumalen Informationssystems ist noch offen; die Lösung muss zusammen mit den übrigen schweizerischen Museen einerseits, mit den bernischen Institutionen andererseits gesucht werden.

Im Mittelpunkt der Abteilungsaufgaben stehen die Ausstellungsprojekte. Am 27. Juni konnte die Ausstellung «L'Abbaye de Bellelay à travers les siècles» eröffnet werden (siehe Ziff. 1.3). Für zwei Sonderausstellungen, die 1988 stattfinden sollen, er-

arbeitete der Abteilungsleiter Machbarkeitsstudien: Die Ausstellung «Die bernischen Täufer» (Arbeitstitel) soll im Mai 1988 eröffnet werden. Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verein für Täufergeschichte realisiert. Die Ausstellung «Frauenberufsbildung» (Arbeitstitel) ist auf Oktober 1988 geplant. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit der städtischen Schuldirektion, der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule (BFF) Bern und dem Verein für Frauengeschichte.

Die grösste Arbeitsbelastung des Jahres brachten die Vorarbeiten für das Projekt einer Europarat-Ausstellung im Jahr 1991 in Bern. Die Ausstellung mit dem Arbeitstitel «Das Bild der Republik» soll vom Kunstmuseum Bern und dem Bernischen Historischen Museum gemeinsam in beiden Häusern realisiert werden. Die Arbeiten wurden so weit vorangetrieben, dass sich die prinzipielle Machbarkeit bejahen liess. Am 26. August hat der Bundesrat die vom Bundesamt für Kulturpflege beantragten Kredite gutgeheissen; beide Museen nahmen in der Folge die Ausstellung in ihr Programm auf.

Zusammen mit ihren Kollegen aus dem Schulwesen führten Dr. François de Capitani und Frau Anne-Marie Stalder eine stattliche Zahl von Weiterbildungskursen im Museum durch. Besonderes Gewicht kam der Zusammenarbeit mit der Projektgruppe «Geschichte» der Zentralstelle für Lehrerfortbildung zu, die das Thema «Museumspädagogik» als Schwerpunktthema gewählt hat (siehe Ziff. 2.5).



Sommerausstellung 1987, «Schloss Oberhofen wird Grafensitz», Nr.29: Hochzeit Hochberg-Harrach, die Hochzeitsgesellschaft auf der Seeterrasse, September 1903. Photographie aus dem Konvolut BHM Inv.44800 (Geschenk von Gräfin Mechtild Harrach, München).